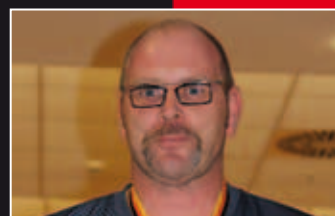


# ***Kegeln und Bowling im WKBV***



**Württembergischer  
Kegler- und Bowling-  
Verband e.V.**

**10. Ausgabe  
August 2012**



# Otto Find gestorben



Völlig überraschend verstarb am Mittwoch, den 8. August, der Präsident des KV Stuttgart und Vizepräsident des Württembergischen Kegler- und Bowling-Verbandes, Otto Find. Am 2. August feierte er noch froh gelaunt seinen 75. Geburtstag. Der gelernte Kaufmann konnte auf eine lange sportliche und ehrenamtliche Karriere zurückblicken, wobei seine besondere Liebe dem Bowlingsport galt. Im Keglerverein (KV) Stuttgart war er Mitglied seit 1954. Mit 20 Jahren begann er die ehrenamtliche Tätigkeit als Jugendwart für Bowling beim KV Stuttgart. Fünf Jahre später war er 1. Vorsitzender des Vereins. Zu den Höhepunkten während seines langen Wirkens im Verein gehörte die Einweihung der City-Bowling in Stuttgart mit 14 Bahnen im Jahre 1975 als vereinseigene Anlage.

Seine sportlichen Erfolge ließen auch nicht lange auf sich warten. Er feierte zahlreiche Titel und herausragende Platzierungen auf nationaler Ebene wie auch im Lande mit der Mannschaft des KVS und auch persönlich. Von 1990 bis 1996 engagierte sich Otto Find im Verbandsrechtsausschuss. Danach folgte das Amt des Sektionsvorsitzenden Bowling und schließlich war er seit 2002 Vizepräsident des Württembergischen Kegler- und Bowling-Verbandes. Sein jahrzehntelanges großes Engagement brachte ihm viele Ehrungen ein. Angefangen von der Silbernadel und dem Verdienstring des Vereins wurde Otto Find von Lothar Späth mit der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg geehrt. 1997 folgte die höchste Auszeichnung des WKBV, das Verbandsehrenabzeichen in Gold mit Brillanten.

In den letzten Jahren hatte Otto Find große gesundheitliche Probleme, die ihn zwingen kürzer zu treten. Doch seine freundliche Art hat nicht darunter gelitten. Wir werden ihn immer in guter Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

# Vier-Bahnen- Turnier des DKB



**Vom 31. August bis zum 2. September messen sich die Nationalteams aller vier Disziplinverbände des DKB.**

Eine klare Mehrheit der über 80 Millionen Menschen zwischen Aachen und Zwickau sind irgendwann mindestens einmal, meistens häufiger, auf Bowling- und Kegelbahnen „in die Vollen“ gegangen. Eine deutliche Minderheit kennt jedoch die Unterschiede zwischen den sportlichen und geselligen Varianten beim Kegeln und Bowling. Und noch weniger wissen, dass unter dem Dach des Deutschen Kegler- und Bowlingbundes vier Disziplinverbände sportliche Wettbewerbe auf Bowling-, Bohle-, Classic- und Schere-Kegelbahnen organisieren.

Vor diesem Hintergrund will der Deutsche Kegler- und Bowlingbund praxisnahe Aufklärungsarbeit leisten: Erstmals in der 127-jährigen Geschichte des DKB treten die Nationalteams der vier Bowling- und Kegelsportdisziplinen im Rahmen eines Vier-Bahnen-Turniers auf allen vier Bahnarten in Wolfsburg gegeneinander an. DKB-Marketingreferent *Uwe Veltrup* erläutert ein weiteres Ziel dieses Bowling- und Kegelsport-Spektakels: „Mit dieser Premiere des Vier-Bahnen-Turniers wollen wir den Monat des Kegel- und Bowlingsports eröffnen. Danach werden bis zum 10.10. noch hoffentlich viele Bowling- und Kegelsportvereine mit vielfältigen Aktionen vor Ort kreativ sein, um Kegeln und Bowling als umwerfende Sportarten zu präsentieren.“

„Kegeln und Bowling sind umwerfende Sportarten“ – so lautet übrigens auch die zentrale Botschaft der DKB-Kampagne, die selbstverständlich ebenfalls im Internet begleitet wird. Die Domains lauten [www.kegeln-ein-umwerfender-sport.de](http://www.kegeln-ein-umwerfender-sport.de) und [www.bowling-ein-umwerfender-sport.de](http://www.bowling-ein-umwerfender-sport.de).

## Bilder Titelseite

Großes Bild: A-Jugend männlich deutscher Bowlingmannschaftsmeister 2012, v.l. *Christian Birlinger, Felix Weinschenk, Benjamin Siarsky, Robin Menacher, Tim Farenski, Marc Scheck* und hinten *Rainer Birlinger*.

Kleine Bilder rechts: Deutsche Meister Juniorinnen Bowling *Natascher Kögler* und *Sandra Waldbruch*.

Darunter:

Deutscher A-Jugendmeister All Event *Tim Farenski*; deutsche A-Jugendmeister Doppel *Christian Birlinger* und *Tim Farenski* und die deutschen Vizemeister *Robin Menacher* und *Benjamin Siarsky*, deutscher Meister Versehrte II Herren *Bernd Seibold*.

Bild oben links: Deutsche Meisterin U23 über 120 Wurf *Nicole Binder* und rechts deutsche Mannschaftsmeister Seniorinnen KV Jagst.

## Beilagenhinweis

Diesem Heft liegen ein DKB-Folder „Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten“ und ein disziplinspezifisches Blatt „Faszination Bowlingsport“ oder „Faszination Classic-Kegelsport“ bei.

Diese Werbeblätter gibt der DKB kostengünstig heraus. Die Drucksachen können bei der Suche nach neuen Mitgliedern hilfreich sein.



## Impressum

*Herausgeber*  
Württembergischer Kegler- und Bowling-Verband e.V.

*Verantwortlich*  
Hilmar Buschow

*Satz und Gestaltung*  
Hilmar Buschow

*Mitarbeit*  
Jochen Seitz, Hartmut Sauter, Carol Brown, Sylvia Winzetsch u.a.

*Druck*  
HK Druckwerk GmbH, Ulm

Beiträge für die nächste Ausgabe, die im Januar 2013 erscheint, bitte bis spätestens 13. Dezember 2012 an [journal@wkbv.de](mailto:journal@wkbv.de) einreichen.

# Vorwort des Präsidenten



Wenn auch stündlich einige Liter Wasser den Neckar runter fließen, ist das nicht immer mit Gefahren verbunden. Meistens plätschert das Wasser still dahin und doch ist es immer wieder aufregend, dem Spiel der Wellen zu folgen. Was will ich damit sagen: Nicht immer sind es die großen Ereignisse im Sport, die Wellen schlagen, ja, sie sind oft gar nicht so sehr erfreulich und damit auch nicht erwünscht.



In Württemberg hat sich der Kegelsport mit dem Spielbetrieb 120 in den Köpfen festgesetzt und im DKBC hat sich nach der Wahl des neuen Präsidiums wieder der Kegelalltag in den Vordergrund gespielt. Alles in Ordnung, alles paletti? Nein, nicht ganz. Eine Gruppe von Keglern, denen das System 120 nicht gefällt, warum auch immer, wollen nun einen eigenen Verband 100/200 haben. Nun heißt es ja, des Menschen Willen sei sein Himmelreich, nur, wem nützt das? Schon der „Alte Fritz“ sagte, dass jeder nach seiner Fassung glücklich werden soll, nach seinen Vorstellungen in seinem Umfeld. Das heißt, lass der DCU ihr Spielfeld und an die DCU gerichtet, lässt dies auch dem Internationalen Sport.

Tief betroffen bin ich von der Entwicklung in Ravensburg. Mit großem Mut wurde ein mustergültiges Kegelsportzentrum geschaffen, doch schon nach kurzer Zeit musste aus finanziellen Gründen das gesamte Projekt infrage gestellt werden. Was ist da geschehen? Dass der WKBV tatenlos zusehen muss, ist schmerzlich, aber nicht zu ändern. Die Hoffnung stirbt zuletzt, und dass die Sportstätte erhalten werden kann, ist ein Bemühen aller, vorneweg auch der Stadt Ravensburg. Ludwig Fäbler muss schwere Wege gehen und man kann ihn nur bewundern, mit welcher Hartnäckigkeit er um „sein“ Zentrum kämpft.

Eine Knieoperation schränkte meine Tätigkeit sehr ein, so war es mir nicht möglich, bei einigen Vereinsjubiläumsfeiern teilzunehmen. Auch bei Turnieren, die doch noch von einigen Vereinen zur Belebung der Sportart Kegel durchgeführt werden, musste ich durch Abwesenheit „glänzen“. Daher möchte ich auf diesem Wege den Vereinen SKV Albstadt, ESV Aulendorf, ESC Ulm, TSV Blaustein, TSV Langenau für ihr Engagement besonders danken. Sehr bedauert habe ich, dass der BSKV Stuttgart-Nord sein internationales Jugendturnier nicht ausrichten konnte.

In Bautzen waren Jugend- und U23-WM mit drei Junioren aus Württemberg. Fabian Seitz, Denis Annasensl und Timo Hehl. Und wenn sie jetzt auch in Bayern spielt, bleibt Sina Beisser eine Württembergerin und Mannschaftsweltmeisterin, die Herren schafften es zum 3. Platz. Das erfreut einen Präsidenten.

Am 24.07. wurden in Petange/Luxemburg in einem tollen Sportzentrum acht Scherebahnen und vier Classicbahnen eingeweiht. Es sind die ersten Classicbahnen in Luxemburg und die Bemühungen zur Gründung einer Sektion Classic im Kegelverband sind angelaufen und 2013 soll diese Sektion in die NBC als 21. Verband aufgenommen werden.

Zur Saison 2012/13 wünsche ich allen Mannschaften viel Erfolg.

*Siegfried Schweikardt  
Präsident des WKBV*

## INHALT

Vorwort des Präsidenten	3
Neues DKBC-Präsidium	4
DKBC organisiert den Kegelsport	5
Timo Hehl und Raphaela Kummer	6
Micheal Rappe – der Presseprofi	7
Weltmeisterschaft U23 in Bautzen	8
Drei Schwabsberger im Aufgebot	9
Ländervergleiche U18 und U14	10
Senioren-Cup in Sachsen-Anhalt	10
Drei Classic-DM-Medaillen	11

## CLASSIC

Pokale nach Brackenheim und Niederstotzingen	12
Jugendmeisterschaften Classic	13
Yvonne Lauer verteidigt ihren Titel	14
Hattrick für Wolfgang und Roland	15
3. Bezirksvergleich ein voller Erfolg	16
Turniere in Württemberg	17
Kultturnier HKQPC zu Grabe getragen	18
Sindelfingen feierte 50-Jähriges	20
KVS Waldrems	20
KC Schrezheim feierte – 50 Jahre	21
Neue Pässe 2013	21
WKBV-Bilderarchiv voller Überraschungen	22
Newsletter abonnieren!	23
Sieg für Monika Kopp und Darko Lotina	24
Natalie verteidigt Titel in Aulendorf	25
Birgit und Sissi – zwei, die Medaillen sammeln	26
Georg Gentner feierte 70. Geburtstag	27
Wechsel an der Spitze in Brackenheim	27

## BOWLING

Fünffmal Gold für Württemberg	28
Fette Ausbeute – zwölf Medaillen	29
1. Senior-Open im Dreambowl	30
Wenn das Hobby zum Beruf wird ...	31
Clubmeisterschaft im Dreambowl	31
Damen vom BC Waiblingen steigen auf	32
Württembergische Meisterschaften 2012	33
Die Stuttgarter trumpfen auf	34
Neue Pässe 2013	35
Turnierabsage	35
Hans Lehmann †	35

## Neues DKBC-Präsidium



Es dauerte nur eine Viertelstunde, dann war die wichtigste Entscheidung gefallen. Am 14. Januar um 11.15 Uhr endete die Ära des DKBC-Präsidiums um *Fred Altmann*.

In geheimer Abstimmung wurde das bisherige Präsidium mit 42:19 Stimmen abgewählt. „Ich stelle fest, dass das Präsidium abgewählt ist“, sagte *Altmann*.

Es war die letzte Amtshandlung in einer langen Karriere als Funktionär im DKBC und in anderen Positionen. Der Münchner dankte allen Präsidiumsmitgliedern für „fünf schwierige Jahre. Keiner weiß, wie wir leiden mussten. Das wünsche ich keinem künftigen Präsidium“. Dann verließ er zusammen mit den bisherigen Amtsinhabern *Brigitte Kraft* (Schatzmeisterin), *Jens Bernhard* (Sportdirektor) und *Peter Kilian* (Vizepräsident) die Veranstaltung. Der bisherige Vizepräsident *Jürgen Dämgen* blieb als Landesvorsitzender von Rheinland-Pfalz dort. *Karl Welker* bleibt stellvertretender Sportdirektor.

Die Abwahl des Präsidiums war von den fünf Landesverbänden Berlin, Brandenburg, Thüringen, Sachsen-Anhalt und Württemberg beantragt worden. *Fred Altmann* wies die Begründungen dafür vor der Abstimmung zurück. „Das Präsidium hat in allen Zeiten zum Wohle des Kegelsports gearbeitet“.

*Ernst Lange*, *Dr. Rolf Schubert* und *Wolfram Beck* bildeten den Wahlausschuss bei den anstehenden Neuwahlen aller Präsidiumsmitglieder. Neuer Präsident wurde *Jürgen Franke* (Thüringen), der mit 43:13 Stimmen gewählt wurde. Zu den beiden Vizepräsidenten wurden *Franz Schumacher* (Südbaden, 56:1 Stimmen) und *Thomas Berk* (Bayern, 44:13) gewählt. Neue Schatzmeisterin ist *Irene Däuber* (Württemberg, 43:15 Stimmen). Sportdirektor ist nun *Harald Seitz* (Baden, 46:12). *Franz Schumacher* stellte sein bisheriges Amt als Rechtsausschussvorsitzender zur Verfügung. Der Südbadener gehörte dem Rechtsausschuss zwölf Jahre an.

Der kommissarische Vorsitzende der DKBC-Jugend, *Jörg Walpuski*, trat am Ende der Konferenz zurück. Seine Begründung: „Es ist heute nicht klar geworden, wie es weitergeht. So kann ich nicht arbeiten“. Der ehemalige Vorsitzende der DKBC-Jugend, *Thomas Schonst*, war bereits nach dem gescheiterten Treffen mit den Landesvorsitzenden in Berlin zurückgetreten. Die DKBC-Jugend ist damit bis Oktober ohne Führung.

In einer ersten Stellungnahme nach seiner Wahl sagte *Jürgen Franke*: „Wir haben seit Jahren diskutiert und Argumente ausgetauscht. Oft

sind wir nicht zu einem Ergebnis gekommen. Zum Schluss ist man immer klüger. Über die Ergebnisse und Resultate, die durch unsere Wahl heute entstehen, wird wohl Klarheit herrschen. Unser DKBC soll wieder ein geachtetes Mitglied der internationalen Gemeinde sein. Wir wollen für alle Kegler Voraussetzungen schaffen, um international und national erfolgreich

zu sein. Der geschlossene Vergleich von Ulm wird nach Buchstaben und Geist umgesetzt“. Über konkrete Maßnahmen und Ziele ließ *Franke* nichts verlauten. Dies dürfte spätestens zur regulären Classic-Konferenz am 11. März 2013 in Berlin geschehen. Das neue Präsidium ist zunächst bis 2013 gewählt. Dann sind turnusmäßig Neuwahlen.



Das Präsidium auf der Classic-Konferenz. Von links: *Claudia Müller* (Geschäftsstelle), *Karl Welker*, *Harald Seitz*, *Jürgen Franke*, *Irene Däuber*, *Thomas Berk* und *Franz Schumacher*. Foto: *Thieme*

### Ligeneinteilung Männer Saison 2012/2013 (aus württembergischer Sicht)

#### 1. Bundesliga 120 Männer

SKV Rot Weiß Zerst 1999 ST  
SKC Blau Weiß Peiting BY  
ESV Ravensburg WÜ  
SKK FEB Amberg BY  
1. SKK Viktoria 1921 Fürth BY  
SKC Victoria Bamberg BY  
KC Schwabsberg WÜ  
SKC Bavaria Karlstadt BY  
Fortuna AF Hirschau BY  
ESV Schweinfurt BY  
SKC Nibelungen Lorsch HE  
TSV Niederstotzingen WÜ

#### 2. Bundesliga Nord/West 200 M.

KV 1965 Mutterstadt RP  
ESV Neckarholz VS SB  
SG FA Heros Freiburg SB  
SVH Königsbronn 05 WÜ  
SKC Nibelungen Lorsch II HE  
SKV Brackenheim WÜ  
KSC 1950 Hainstadt HE  
EKC Lonsee WÜ  
SKC Unterharmersbach SB  
SKC Scherzheim/Helmlingen SB

#### 1. Bundesliga 120 Frauen

ESV Pirmasens RP  
BKSV Stuttgart-Nord WÜ  
SKK FEB Amberg BY  
KC Schrezheim WÜ  
SKC Victoria Bamberg BY  
SKK 1926 Helmbrechts BY  
KV Liedolsheim BA  
SG Walhalla Regensburg BY  
ESV Schweinfurt BY

#### 1. Bundesliga 100 Frauen

Kriemhild Lorsch HE  
SV Optima Erfurt TH  
TSV Schott Mainz RP  
Schützengilde Bayreuth BY  
EKC Lonsee WÜ  
TSV Betzigau BY  
1. SKC 63 Kempten BY  
SKC Bavaria Karlstadt BY  
DJK Ingolstadt BY  
ESC Ulm WÜ

Aufgrund der vielen Abgänge, z.B. zur DCU, wurde eine neue Ligeneinteilung notwendig. Die 3. Bundesligen der Männer wurden komplett gestrichen. Der Unterbau der 120er-Ligen wird erst in der Saison 2013/2014 eingeführt. Einige württembergische Teams profitierten von dieser Neuregelung.

#### 3. BL West 100 Frauen

KC Schrezheim II WÜ  
KV Liedolsheim II BA  
G7 Spaichingen SB  
1. SKC Schifferstadt RP  
Post SV Mainz RP  
Keglergilde Heltersberg RP  
SKC Gebertshaus WÜ  
TSG Kaiserslautern RP  
SV Weidenstetten WÜ  
KC Komet Villingen SB

# DKBC organisiert den Kegelsport



**Werte Sportkameradinnen,  
werte Sportkameraden,  
liebe Sportfreunde,**

Ihnen ist sicher nicht entgangen, dass sich in den letzten Wochen laut Pressemitteilung in der „Keglerfamilie“ ein neuer Kegelsportverband gegründet hat, welcher ebenfalls das 100-/200-Wurf-Spiel wie der DKBC anbietet. In dieser Pressemitteilung wird weiterhin folgendes wörtlich festgestellt: „Viele Kegler haben das Vertrauen in den bestehenden Verband verloren und möchten „ihren“ Kegelsport im gewohnten Spielmodus und in einer Vereinigung, welche Kontinuität und Beständigkeit verspricht, ausüben“.

Der DKBC steht für Kontinuität und Beständigkeit, denn seit 127 Jahren besteht der Deutsche Kegler- und Bowlingbund (DKB) – Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) –, bei welchem der DKBC zunächst als Sektion und danach als Disziplinverband geachtetes Mitglied ist. Dies nennt man Kontinuität und Beständigkeit. Daran hat sich auch mit dem neuen Präsidium nichts geändert.

Der DKB ist aber auch seit der Gründung des Internationalen Verbandes FIQ Mitglied in diesem Verband mit seinen Untergliederungen, zu welchen auch die NBC zählt. Mit dem Beitritt zur FIQ und deren Untergliederungen wurden



DKBC-Präsident Jürgen Franke. Bild: hibu

auch die Satzungen und Ordnungen dieser internationalen Verbände anerkannt. Somit ist auch der DKBC an die Satzung und die Ordnungen der NBC gebunden.

Diese verpflichten den DKB und den DKBC, die internationalen Regeln der FIQ bzw. der NBC umzusetzen, was durch die Einführung des

120-Wurf-Systems in den Bundesligen und den Deutschen Einzelmeisterschaften unter der Beibehaltung des 100-/200-Wurf-Systems geschehen ist. Bekannt sein dürfte den Mitgliedern, dass das Präsidium des DKB und des DKBC bei der entscheidenden NBC-Konferenz für das 120-Wurf-System gestimmt haben.

Im DKBC wird den Sportkeglerinnen und Sportkeglern neben den international üblichen 120 Wurf auch das traditionelle 100-/200-Wurf-Spiel in Zukunft (eine Abschaffung des 100-/200-Wurf-Systems ist im DKBC, auch in den Bundesligen, nicht vorgesehen, die Aussage der DCU entbehrt jeder Grundlage) angeboten. Daraus ergibt sich, dass es jeder Sportkeglerin und jedem Sportkegler freigestellt ist, in welchem Spielsystem man spielen will. Die Qualifikation erfolgt über die Landesverbände als Mitglieder im DKBC bzw. DKB, wobei es die meisten Landesverbände ihren Clubs und Vereinen freigestellt haben, in welchem Spielsystem sie nach einem Aufstieg spielen möchten. Somit steht allen Sportkeglerinnen und Sportkeglern im DKBC die Möglichkeit offen, auch international zu spielen.

Weiterhin möchten wir Ihnen mitteilen, dass das Präsidium des DKBC an die Satzung und Ordnungen des DKB und des DKBC gebunden sind. Dies bedeutet für unsere Mitglieder (Clubs/Vereine) bei einem Beitritt zur DCU mit gleichzeitigem Austritt aus dem DKB und dem DKBC folgendes:

- Keine Mitgliedschaft in DSOB bzw. den Landessportbünden = Ein-Verbandsprinzip (Sportversicherung/Zuschüsse, z.B. für Kegelbahnbau/-umbau gibt es nicht).
- Kein „Doppelspielbetrieb“ für Clubs und Vereine (z.B.: 1. Mannschaft DCU, 2. Mannschaft im DKBC), dies gilt auch bei gleichzeitiger Mitgliedschaft beim DKB/DKBC.
- Bei einem Wiedereintritt bzw. einer Rückkehr in das Spielsystem des DKB/DKBC gibt es nur die Möglichkeit wieder über die Landesverbände in die Bundesligen zu gelangen. Ein Wiedereinstieg in die Bundesliga, welche man mit dem Beitritt zur DCU verlassen hat, ist nicht möglich.
- Eine Teilnahme an den Weltmeisterschaften und anderen internationalen Wettbewerben der NBC ist nicht möglich. Dies bedeutet, dass sich die Sportkeglerinnen und Sportkegler der DCU nicht mit den Besten der Welt messen können.
- Bei einem Verbleib im DKB/DKBC/Landesverbände, doppelte Beitragszahlungen und somit erhöhte Kosten.

**Gemeinsame Mitteilung des DKB- und DKBC-Präsidiums vom 5. April 2012 zu den Spiel- und Wertungssystemen im Classic-Kegelsport. Es bleibt dabei: DKBC organisiert Kegelsport-Wettbewerbe sowohl über die 120- als auch über die 100-/200-Wurf-Distanzen.**

Bereits am 19. März 2012 hat der Deutsche Kegler- und Bowlingbund e.V. erklärt, dass „weder in mündlicher noch in schriftlicher Form die Neuaufnahme eines Vereines als Sektion des DKB an den DKB herangetragen wurde“.

Die Mitglieder des DKB-Präsidiums sind sich mit den Mitgliedern des DKBC-Präsidiums einig, dass den Classic-Kegelsportlerinnen und Classic-Kegelsportlern auch weiterhin zum einen Wettbewerbe mit der 120-Wurf-Distanz und der Satzwertung, zum anderen Wettbewerbe mit der 100- sowie 200-Wurf-Distanz und der klassischen Wertung angeboten werden. Mit dieser Doppel-Strategie wird nicht nur die Voraussetzung für die Teilnahme unserer Nationalspielerinnen und Nationalspieler an Weltmeisterschaften und anderen internationalen Wettbewerben im Classic-Ke-

gelsport erfüllt, mit diesem breiten Angebot wird darüber hinaus die Einheit des organisierten Classic-Kegelsports angestrebt. Mit anderen – noch deutlicheren – Worten: Das neu gewählte Präsidium des DKBC hat sich nicht dafür ausgesprochen, künftig nur noch Wettbewerbe über die 120-Wurf-Distanz mit Satzwertung auszutragen. Entsprechende Informationen, die seit einiger Zeit in unseren Kreisen kursieren, sind schlichtweg falsch! In Deutschland wird seit vielen Jahrzehnten auf vier Bahnarten gekegelt und gebowlt. Deshalb gab und gibt es unter dem Dach des DKB vier Sektionen beziehungsweise Disziplinverbände. Nicht zuletzt, weil es gelungen ist, die Interessen des organisierten Kegel- und Bowlingsports gemeinsam zu vertreten, wurden viele ehrgeizige Ziele erreicht. Wir sollten auch weiterhin die Kräfte bündeln und kooperieren, um unseren Sport erfolgreich zu organisieren und zu erhalten.

*Für das DKB-Präsidium  
Dieter Prenzel, DKB-Präsident*

*Für das DKBC-Präsidium  
Jürgen Franke, DKBC-Präsident*

*Präsidium des DKBC*

## Timo Hehl und Raphaela Kummer souverän

Zufrieden blickte Nationaltrainerin *Margit Welker* auf die Sverige Open in Finspang zurück. Ihre beiden Schützlinge *Timo Hehl* (KC Schwabsberg) und *Raphaela Kummer* (DJK Inngolstadt) dominierten die Konkurrenz eindeutig. „Beide haben sich sehr gut dort verkauft“, lobte *Margit Welker*. Die beiden deutschen Kandidaten für die U23-WM in Bautzen entschieden den Wettkampf vor allem im Abräumen für sich. *Raphaela Kummer* sei im Moment auf einem sehr guten Level, und *Timo Hehl* habe speziell im letzten Durchgang die Zähne gezeigt. Die Bahnen der Sechser-Anlage in Finspang waren nicht einfach. „Jede war verschieden und der Holzschlag war mäßig“, berichtete *Welker*. Gespielt wurde über 120 Wurf auf Kegelzahl. Die Organisation war laut *Welker* sehr gut. Der schwedische Sportdirektor *Hakan Strömberg* habe alles getan, damit sich alle wohl fühlten.

*Michael Rappe*

Interview mit *Timo Hehl*:

### „Die Einladung war für mich eine große Ehre“

*CJ Online*: Warst Du von der Einladung überrascht, als einziger Junior aus Deutschland an diesem Turnier teilzunehmen?

*Timo Hehl*: Eigentlich schon, ich habe nicht damit gerechnet, dass mein zweiter internationaler Einsatz so bald kommen wird. Die Einladung war für mich eine große Ehre. Mein Klub hatte an diesem Wochenende ein wichtiges Spiel um den DKBC-Pokal. Danke meinem Klub KC Schwabsberg, dass er mich freigestellt hat.

*CJ Online*: Was hattest Du Dir vorgenommen?

*Timo Hehl*: Habe mir gedacht, hier kannst du internationale Luft schnuppern und Erfahrung sammeln. Dass es so gut wird, daran hatte ich zu diesem Zeitpunkt nicht gedacht.

*CJ Online*: Und wie verlief der Wettkampf dann?

*Timo Hehl*: Ich musste in der Schlusspaarung vom Vorlauf starten, entsprechend waren die Bahnen. Im Laufe des Turniers habe ich schon

gemerkt, dass ich hier mithalten kann. So wuchs in mir der Wille zum Sieg. Ich habe mein Bestes gegeben und konnte dann das Turnier auch gewinnen. Am Schluss gab es auch bei den Frauen mit *Raphaela Kummer* einen Erfolg für Deutschland. Das war natürlich erfreulich.

*CJ Online*: Wie war die Veranstaltung organisiert?

*Timo Hehl*: Alles war bestens organisiert. Es war eine Super-Veranstaltung. Es hat an nichts gefehlt. Die Gastfreundschaft der Schweden war einmalig. Die Anlage ist sehr schön und gepflegt, aber die Bahnen waren

nicht leicht zu spielen. Die Kameradschaft der Spieler untereinander war einfach toll.

*CJ Online*: Was hat Dich sonst noch beeindruckt?

*Timo Hehl*: Es waren auch gehandicapte Spieler am Start wie zum Beispiel Rollstuhlfahrer und Taubstumme. Ich bewundere Menschen wie diese, die dennoch leistungsorientiert mit Mut und großen Willen ihren Sport ausüben und dabei auch Spaß haben. Ich möchte mich noch bei *Margit Welker* bedanken, die uns das Projekt Sverige Open ermöglicht hat.

*Rudolf Maier*



*Timo Hehl und Raphaela Kummer mit ihren Pokalen.*

# Michael Rappe – der Presseprofi



Das Classic-Journal, offizielles Magazin des DKBC, hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Bis Dezember 1999 hieß die Zeitschrift „Asphalt-Journal“. Im Januar 2000 prangte erstmals der Schriftzug „Classic-Journal“ auf der Titelseite. Es war das „offizielle Organ der Sektion Classic im DKB“. Im September 2000 fand die Gründungsversammlung des DKBC in Creusen statt. Auf der Januar-Ausgabe 2001 prangte erstmals das Logo des DKBC auf der Titelseite.

Seit Oktober 2002 zeichnet DKBC-Pressereferent *Michael Rappe* für die Redaktion des Classic-Journals verantwortlich. Damals war es noch eine Printversion, die in Verlag und Druckerei *Wolfgang Wildner* in Bad Arolsen hergestellt und vertrieben wurde. Seitdem ist viel passiert. DKB-Marketingreferent *Uwe Veltrup* führte das folgende Interview mit *Michael Rappe*.

➤ *Uwe Veltrup*: Michael, die 100. Ausgabe des Journals ist ein Grund zum Feiern. Kannst Du Dich noch an Deine erste Ausgabe erinnern?

➤ *Michael Rappe*: Ja, sehr gut. Im Sommer 2002 wurde ich vom damaligen DKBC-Vizepräsidenten *Ralf Koch* angesprochen, ob ich mir das Amt des Pressereferenten vorstellen könne. Er kannte mich von meiner Berichterstattung in den Tageszeitungen im Rhein-Neckar-Raum. Bei den deutschen Einzelmeisterschaften in Villingen-Schwenningen stellte er mich dem Präsidium vor. Damals war *Frank Fleschenberg* Präsident. Ich war nie Kegler, bin also durch meine Tätigkeit als freier Sportredakteur zum DKBC gekommen. Im Oktober 2002 kam dann die erste Ausgabe.

Ich weiß noch, vorne auf dem Titel war *Sabrina Walter* aus Eppelheim, die gerade mit dem DSKC Eppelheim den Mannschafts-Europapokal gewonnen hatte. Eine schöne Anekdote dazu: Ohne *Sabrina* wäre ich wahrscheinlich nie Berichtersteller im Kegeln geworden. Als mich die Heidelberger Rhein-Neckar-Zeitung im Herbst 2000 erstmals zu einem Kegel-Bundesligaspiel nach Eppelheim schickte, habe ich den Eingang zur Kegelbahn – damals noch unten in der Rhein-Neckar-Halle – nicht gefunden. Ich wollte schon aufgeben, doch dann stand da *Sabrina* vor der Halle und ich fragte sie. Sie führte mich zu *Klaus Erni*, und dann nahm alles seinen Anfang.

➤ *Uwe Veltrup*: Damals erschien das Classic-Journal ja noch als Printversion. Doch damit war irgendwann Schluss. Wie kam es dazu?

➤ *Michael Rappe*: Nun, die Abonnentenzahlen waren immer bescheiden. Ich habe nie verstanden, dass von damals noch rund 100.000

Classic-Keglern nur 2000 bis 2500 das Journal abonniert hatten. Die drei oder vier Euro pro Ausgabe hätte doch wohl jeder übrig gehabt.

Im Jahr 2005 war dann Schluss. Dann hatten wir die Idee eines Online-Journals. Die Vorteile lagen auf der Hand. Die Druck- und Vertriebskosten fielen weg, und wir konnten viel aktueller erscheinen. Von 2005 bis 2009 hat *Rolf Großkopf* das Layout gestaltet. Dafür möchte ich ihm noch einmal herzlich danken. Seit



*Michael Rappe auf Jagd nach Informationen, hier bei der WM in Dettenheim. Bild: hibu*

2010 haben wir mit *Michael Hohlfeld* einen Layout-Profi, mit dem das Journal noch einmal einen riesigen Qualitätssprung gemacht hat. Die Abrufzahlen sind enorm gestiegen.

➤ *Uwe Veltrup*: Wie lange dauert es, bis so ein Journal fertig ist und wie viele Leute arbeiten mit?

➤ *Michael Rappe*: Das ist natürlich abhängig von der Seitenzahl oder ob es besondere Ereignisse wie eine WM gibt. Mittlerweile erscheinen wir ja in der Regel 14-tägig, zumindest während der Saison. Durch die hohe Aktualität hat das Journal einen ganz engen Zeitplan. Das ist alleine nicht zu stemmen. Zum einen gibt es die Ligenmitarbeiter, die Pressemitarbeiter und Fotografen der einzelnen Klubs, dann ein bis zwei Aushilfen in meinem Büro zur Statistikerfassung, Bilderauswahl und zum Vorredigieren der Texte. Im Prinzip gibt es nur wenige Tage, wo ich nicht mit dem Journal befasst bin. In der Erscheinungswoche in jedem Fall täglich, oft bis in die Nacht, speziell in der Nacht vor dem Erscheinen. Das kollidiert oft mit meinen sonstigen beruflichen Aufträgen als freier Sportredakteur, Layouter *Michael Hohlfeld* spielt da dankenswerterweise gut mit. Morgens um 3 Uhr wird es dann auch mal an-

strengend, vor allem beim Korrekturlesen. Man braucht gute Nerven, Durchhaltevermögen und viel Enthusiasmus.

➤ *Uwe Veltrup*: Was können wir künftig vom Classic-Journal Online erwarten?

➤ *Michael Rappe*: Wir möchten noch neue Themen anpacken, z. B. Ausbildung, Lehre, Materialkunde, Jugendförderung, vor allem aber mehr Geschichten, Interviews und noch bessere Fotos bieten.

Dabei sind wir aber auf die Mitarbeit der Kegler angewiesen. Mancher Bundesligaklub hat immer noch nicht begriffen, wie wichtig Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist. Das ist für mich schwer nachvollziehbar. Wir haben jetzt März, mancher Erstligist hat noch nicht seine Saisonfotos geliefert und wird es wahrscheinlich auch nicht mehr tun ...

➤ *Uwe Veltrup*: Auf der einen Seite beschweren sich einige Kegelsportler über die unbefriedigende Präsenz unseres Sports im Fernsehen, auf der anderen Seite vernachlässigen selbst Bundesligaklubs ihre Hausaufgaben bei der Öffentlichkeitsarbeit. Was muss aus Deiner Sicht passieren, damit der Kegelsport in allen Medien – von der Lokalzeitung bis zum öffentlichrechtlichen Fernsehen – vorkommt?

➤ *Michael Rappe*: Zumindest auf lokaler Ebene kann man viel machen. Es ist ganz wichtig, dass ein Klub persönlichen Kontakt zur lokalen Zeitung hat. Einfach einen Text zu schicken, das bringt meist nichts. Eine gute Idee ist, die Redakteure mal zum Kegeln einzuladen. In lockerer Runde entsteht Kontakt, man kann die gegenseitigen Erwartungen austauschen usw. Ganz wichtig ist Qualität und Zuverlässigkeit.

Die neue deutsche Rechtschreibung sollte man beherrschen, dass Texte als Word-Dokument und Fotos separat – nicht im Text drin – als jpg-Datei geliefert werden müssen, sollte sich auch herumgesprachen haben. Wird ein bestellter Artikel zu spät geliefert oder er entspricht von der Länge her nicht den Absprachen, dann ist die Zusammenarbeit schnell beendet.

➤ *Uwe Veltrup*: Du bist im Tischtennis sport groß geworden und hast noch nicht selbst bei einem Wettkampf auf der Kegelbahn gestanden. Was ist aus Deiner Sicht das Besondere am Kegeln, weshalb ist Kegeln ein „umwerfender Sport“?

➤ *Michael Rappe*: Die Frage ist für mich gar nicht so einfach zu beantworten. Mich fasziniert die Präzision und Konzentration, mit der Spitzenkegler zu Werke gehen. Wo Otto Normalverbraucher – wie ich – sieben Versuche braucht, um den einzigen noch verbliebenen Kegel zu treffen, da räumen die Profis das (fast immer) mit traumwandlerischer Sicherheit ab.

# Weltmeisterschaft U23 in Bautzen



Im Mai fanden in sächsischen Bautzen die U23-Weltmeisterschaften im Classic-Kegeln statt. Die Firma Ahlborn baute in 16 Tagen acht Kegelbahnen speziell für die Kegelweltmeisterschaft in der Sporthalle in Bautzen auf. Am ersten Wettkampftag glänzten die U23-Spielerinnen (*Sina Beißer* 561, *Vanessa Welker* 577, *Bianca Schneider* 549, *Saskia Seitz* 575, *Sarah Dressler* 568, *Raphaella Kummer* 542) und räumten gleich die erste Goldmedaille für Deutschland ab. Die Freude im deutschen Team war groß. Auch beim DKBC-Sportdirektor *Harald Seitz*, der an diesem Tag Geburtstag hatte. Ein perfekter Tag, wenn die Tochter just dann Weltmeisterin wird.

Aus württembergischer Sicht waren alle Augen auf die U23 Jungs gerichtet. In der Aufstellung standen mit *Fabian Seitz*, *Timo Hehl* und *Denis Annasensl* drei Schwabsberger im Aufgebot. Die Erwartungshaltung bei der Heim-WM war hoch. Auch wenn *Fabian Seitz* im Startpaar hervorragende 622 Kegel auf die schweren Bahnen zauberte, mussten sich die deutschen Jungs am Ende mit einem enttäuschenden dritten Platz zufrieden geben. *Timo Hehl* fand nicht in sein Spiel und musste gegen *Alexander Conrad* ausgewechselt werden (542). *Patrick Krieger* und vor allem *Manuel Weiß* hatten sich ebenfalls deutlich bessere Resultate als 565 bzw. 554 Kegel ausgerechnet. An *Manuel Weiß* waren die Erwartungen aufgrund seiner gezeigten Leistung im letzten Länderspiel be-



sonders hoch. Zwar brachte *Denis Annasensl* (601) die Deutschen wieder in Reichweite der Goldmedaille, 567 Kegel des Zerbsters *Robert Heydrich* reichten jedoch nicht. Am Schluss ging es darum, die Bronzemedaille gegen die stark aufkommenden Slowaken zu verteidigen. Weltmeister wurde verdient Serbien, das mit 3496 Kegeln einen Vorsprung von 46 Kegeln vor Deutschland hatte.

Den Frust über die Enttäuschung beim Mannschaftswettbewerb spielten sich *Fabian Seitz* und der Bamberger *Manuel Weiß* im Tandem-Wettbewerb von der Seele. Von Durchgang zu Durchgang spielten sich die beiden Deutschen in einen wahren Kegelrausch und zeigten ihre Weltklasse. Erst im Finale wurde das deutsche Tandem von den Ungarn *Tamas Ritter* und *Milan Voros* im Sudden Victory ausgebremst, sodass *Fabian* und *Manuel* sich mit der Silbermedaille begnügen mussten.

Enttäuschend verlief der Sprint für die drei Starter des DKBC. Für *Manuel Weiß* und *Timo Hehl* kam gleich in der ersten Runde das Aus. *Fabian Seitz* kam nach einem 2:0-Erfolg gegen den Kroaten *Ivan Totic* wenigstens ins Achtelfinale, musste dort aber dem späteren Weltmeister *Branko Manev* (Mazedonien) einen 2:0-Sieg überlassen.

Bild links: Manuel Weiß und Fabian Seitz haben Silber im Tandem-Wettbewerb gewonnen. Bild unten zeigt die WM-Kegelbahnen.





## Drei Schwabsberger im deutschen Aufgebot

Am Ende konnte sich Deutschland erneut im Medaillenspiegel auf Platz eins einordnen. Einen großen Teil zu diesem Erfolg trug die Liedolsheimerin *Saskia Seitz* bei, die am letzten Spieltag vor ausverkaufter Halle Gold im Einzel erkämpfte. Weitere Goldmedaillen holte sie mit der Mannschaft und der Kombinationswertung.

### Stimmen zur WM:

*Rudolf Maier, Sportwart KC Schwabsberg:*

Mich hat besonders gefreut, dass drei Schwabsberger in der Startformation der Deutschen standen. Die Weltmeisterschaft war sehr gut organisiert, der Zeitplan hat gepasst und die neuen Kegelbahnen funktionierten störungsfrei. Der Bahndienst hat aus meiner Sicht großes Lob verdient. Leider gab es, von einer Ausnahme abgesehen, keine ganz großen Zahlen zu sehen.

*Jochen Seitz, Sektionspressewart:*

Eine randvoll gefüllte Sporthalle mit Kegelfans aus der ganzen Welt und speziell für die Weltmeisterschaft gebauten Bahnen ist ein beeindruckendes und unvergessliches Erlebnis. Der Kegelschlag war gerecht, wer keine Gasse getroffen hat, bekam auch keine Geschenke. Enttäuschend war der dritte Platz beim Mannschaftswettbewerb der Jungs, da viele Spieler weit unter ihrem Niveau gespielt haben.

*Axel Tüchert, U23-Trainer:*

Wir haben unsere Leistung nicht abrufen können, das Gesamtergebnis ist indiskutabel und enttäuschend. Nach dem harten Kampf gegen



Das deutsche Aufgebot U23 männlich, von links hinten: Cheftrainer Rainer Aulbach, Robert Heydrich, Fabian Seitz, Fabian Kirsch, Manuel Weiß, U23-Trainer Axel Tüchert; vorne von links: Timo Hehl, Denis Annasensl, Patrick Krieger und Alexander Conrad. Bild: Classic Journal

die Slowakei können wir froh sein, wenigstens Bronze gewonnen zu haben.

*Thomas Berk, DKBC-Vizepräsident:*

Erst einmal ein dickes Lob an das Bautzener Organisationsteam unter der Leitung von *Eberhard Nawroth* für den tollen Job. Gut fand ich auch die breite Streuung der Medaillen, mit neun Nationen bei den U14/U18 und zehn bei der U23.

Die Stimmung war ebenfalls super. Allen vor-

an die Mazedonier, die ich hiermit zum (leider inoffiziellen) „Stimmungsweltmeister“ ernenne. An manchen Tagen hätten die Sportlerinnen und Sportler mehr Zuschauer verdient gehabt. Sportlich können wir zufrieden sein. Das war sicher ein guter Wiedereinstieg für uns nach der selbst verschuldeten sportlichen Isolation in 2011. Aber trotzdem liegt vor uns faktisch ein Neuaufbau für die WM 2013 in Ungarn, nicht zuletzt als Zwischenstation zur WM im eigenen Land 2015 in Speichersdorf.



Gaben sich große Mühe bei der WM in Bautzen und wurden aber „nur“ mit der Bronze-medaille belohnt, von links: Denis Annasensl, Fabian Seitz und Timo Hehl.

Alle Bilder Seitz

## Ländervergleiche U18

Wie jedes Spieljahr fand der diesjährige U18-Ländervergleich auf den Bahnen in Offenbach-Bürgel statt. Es spielten Rheinland-Pfalz, Baden, Thüringen, Bayern, Hessen und Württemberg. Die württembergischen Jungs konnten auf den Bahnen in Bürgel nicht überzeugen. Bester Württemberger war *Manuel Locher* mit 430, die restlichen Spieler blieben unter ihren Leistungsvermögen. Die Ergebnisse im Einzelnen: *Marc Aulich* 426, *Julian Wörner* 424, *Patrick Häusler* 401. *Marcus Bühler* erzielte 400 Kegel und war somit das Streichergebnis. Mit einem Gesamtergebnis von 1681 Kegeln belegten sie den 6. Platz.

Bei den Mädchen gab es deutlich bessere Ergebnisse. Allen voran zeigte *Saskia Barth* mit 470 eine sehr gute Leistung und war bei den

Mädels Tagesbeste. Die Ergebnisse im Einzelnen: *Monja Locher* 437, *Nadine Rau* 436, *Franziska Zimmermann* und *Sara Heering* je 422 Kegel (*Sara* Streichergebnis). Sie belegten den 2. Platz mit 1765 Kegeln, drei Kegel hinter dem Sieger Hessen.

Am Sonntag im Tandem-Wettbewerb konnte sich kein Team für die zweite Runde qualifizieren. Es starteten als Team: *Monja Locher* mit *Julian Wörner*, *Franziska Zimmermann* mit *Patrick Häusler*, *Nadine Rau* mit *Marc Aulich* und *Saskia Barth* mit *Manuel Locher*. *Saskia* und *Manuel* schieden im Sudden Victory aus.

Trotz den missglückten Leistungen der Württemberger war das Auftreten der Mannschaft sehenswert und Fairness wurde großgeschrieben. *Andreas Kopp*

## U14



Wieder einmal gab es Licht und Schatten beim Ländervergleich der U14 in Mutterstadt. Wie bei jedem DKBC-Ländervergleich gibt es den athletischen Teil und den sportlichen Teil auf der Kegelbahn.

Die württembergischen Jungs konnten auf den Bahnen in Mutterstadt nicht überzeugen. Bester Württemberger war *Simon Keutschegger* mit 417 Kegeln, die restlichen Spieler konnten ihr Leistungsvermögen nicht abrufen, was wünschenswert gewesen wäre: *Yannik Süßmuth* 377, *Oliver Walter* 354 und *Dominik Löffler* 352. *Tim Eisele* kämpfte sich trotz Handicap beim Kegeln und Laufen durch, da aber nur vier Spieler gewertet werden, wurde sein Ergebnis gestrichen.

Bei den Mädchen gab es deutlich bessere Ergebnisse. Allen voran zeigte *Janine Severin* mit 412 eine gute Leistung. *Melissa Willer* 376, *Lea Kießling* 367 und *Valeria Pehar* 345 hatten zwar mit der Bahn zu kämpfen, zeigten aber ebenfalls gute Leistungen. Hier traf es *Theresa Dolderer*, die nicht in die Wertung mit einbezogen wurde (Sreichergebnis).

Beim athletischen Teil war es genauso wie beim Kegeln: die Mädels zeigten gute Leistungen und die Jungs eher befriedigende Leistungen.

Der Ländervergleich hat uns gezeigt, auf was viel Wert gelegt wird und das ist nicht nur das Kegeln, vielmehr bringen Laufen und Seilspringen die Punkte. Hier sind auch die Heimtrainer gefordert, Laufen und Seilspringen in ihr Training verstärkt mit einzubauen.

Am Sonntag im Tandem-Wettbewerb konnten sich nur *Lea Kießling* mit *Yannik Süßmuth* und *Theresa Dolder* mit *Dominik Löffler* in die nächste Runde vorkämpfen, in der auch dann gleich Endstation war.

*Andreas Kopp*



Das württembergische U18-Team: hinten von links Sektionsjugendsportwart Harald Denzel, Marcus Bühler, Julian Wörner, Patrick Häusler, Marc Aulich, Landestrainer Andreas Kopp, Verbandslehrwart Thorsten Mack; vorne v.l. Bianca Meyer, Franziska Zimmermann, Monja Locher, Sara Heering, Saskia Barth, Nadine Rau, Manuel Locher.

## Senioren-Cup in Sachsen-Anhalt



Die WKBV-Senioren, v.l.: Karsten Arndt, Richard Ballauer, Fred-Jürgen Hock, Günter Feldes vorne: Ernst Lange, Jürgen Schapals, Arnold Zapf.

Im Mai spielte in Schönebeck eine Seniorenauswahl des WKBV außer Konkurrenz beim Senioren-Cup für Klubmannschaften. Gespielt wurden 120 Wurf.

Die Mannen des WKBV zeigten gute Leistungen und brachten die anderen Clubs schwer in Bedrängnis. Am Ende reichte es sogar für den Sieg. Für Württemberg spielten: *Karsten Arndt* 498, *Arnold Zapf* 542, *Richard Ballauer* 535, *Jürgen Schapals* 523, *Günter Feldes* 508, *Fred-Jürgen Hock* 510. Endstand: 1. Württemberg 3116, 2. SKC Kleeblatt Berlin 3115, 3. ESV Lok Cottbus 3096. Da Württemberg eine Auswahlmannschaft und keine Klubmannschaft stellte, wurde auf die Platzierung und den Wanderpokal verzichtet. *Ernst Lange*

# Drei Classic-DM-Medaillen für Württemberg

## Mannschaft

Bei den deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Senioren in der Eppelheimer Classic Arena gab es herausragende Leistungen zu sehen. Bei den Seniorinnen schäumte der Jubel beim KV Jagst förmlich über. Als der hart umkämpfte Sieg feststand, hörte man lautes Juchzen in der Classic Arena und das Team lag sich freudetrunken in den Armen. Ganze fünf Kegel entschieden zu Gunsten der Württembergerinnen, die den Titel durch die bessere Bilanz in die Vollen vor dem KKV Saalekreis aus Sachsen-Anhalt gewannen.

## Stimmen der Siegerinnen:

**Laine Rottler:** Wir waren jetzt zum dritten Mal bei der DM dabei. 2010 waren wir Dritter, 2011 Zehnter. Ziel war ein Platz unter den ersten Fünf, das haben wir mit einer geschlossenen Teamleistung erreicht. Ein Team besteht immer aus fünf Spielerinnen, also hat auch Elisabeth Köder ihren Anteil am Erfolg. Wir danken auch unseren Trainern und Betreuern Karl-Heinz Fehling und Iris Harnisch sowie natürlich unseren Ehemännern als Fans.

**Valeria Bauer:** Die Anspannung als Schlusspielerin war sehr groß. Ich habe versucht zu kämpfen, und als noch sechs oder sieben Kegel fehlten, habe ich es Gott sei Dank noch geschafft.

**Birgit Schneider:** Es ist die fünfte Medaille bei deutschen Meisterschaften für mich mit der Mannschaft. Als württembergische Meisterin bin ich mit einer positiven Einstellung hierher gefahren. Heute war ich nach dem Spielen aufgeregter als während meines Spiels. Bei 1793 Kegeln habe ich gedacht, das müsste ja wohl fürs Treppchen reichen.

**Heidrun Kastl:** Ich kann es noch gar nicht begreifen. Natürlich hatten wir gehofft, nun ist einfach große Freude da. Die Emotionen muss-



Siegerbild der Seniorinnen, links die Mannschaft KKV Saalekreis und rechts die Seniorinnen vom KKV Mansfeld Südharz. In der Mitte auf Platz eins der KV Jagst als deutscher Mannschaftsmeister; v.l. Laine Rottler, Heidrun Kastl, Elisabeth Köder, Birgit Schneider und Valeria Bauer.

Foto: Inge Trümper

ten einfach raus. Die Nationalhymne zu hören, war etwas ganz Besonderes. Die Runde war für mich nicht so toll gelaufen, deshalb bin ich mit gemischten Gefühlen hierhergekommen. Die Bahnen hier in Eppelheim waren in sehr gutem Zustand, aber die Kegel fallen nicht von allein.

## Der rote Teppich

Schrezheim ist bekannt dafür, dass für Sieger der rote Teppich ausgerollt wird. Die frisch gekürten deutschen Meisterinnen fuhren nach der Siegerehrung direkt nach Hause und wurden dort noch vor Mitternacht auf der Kegelbahn des KC Schrezheim mit ausgelegtem rotem Teppich und wehenden Fahnen empfangen. „Kegler und Fans standen noch zu später Stunde Spalier und haben den deutschen Meister so gewürdigt, das war ganz toll“, meinte Birgit Schneider.

## Nicole Binder sorgt für die Sensation

Bei den U23 weiblich sicherte sich *Nicole Binder* vom BKS SV Stuttgart-Nord in einem dramatischen Finale gegen die dreifache Weltmeisterin von Bautzen, *Saskia Seitz* (KV Liedolsheim), den Titel einer deutschen Meisterin. Im Viertelfinale setzte sich *Nicole* gegen die Bamberger Nationalspielerin *Janine Wehner* durch. Absolute Favoritin bei der Meisterschaft war *Raphaella Kummer*, doch im Halbfinale war auch für sie überraschend Schluss, sie unterlag der neuen deutschen Meisterin deutlich mit 1:3. *Nicole Binder* setzte sich auch im Finale als Außenseiterin gegen *Saskia Seitz* dank der mehr gespielten Kegel (2:2 und 529:519) durch.



Saskia Seitz (links) mit der Silbermedaille und die Stuttgarterin Nicole Binder mit ihrer Goldmedaille.

## U23 weiblich

1. Nicole Binder  
BKS SV Stuttgart-Nord  
Finalspiel 2:2 und 529:519 Kegel

## Seniorinnen

### 1. KV Jagst 1793 Kegel

Birgit Schneider 445, Heidrun Kastl 454,  
Laine Rottler 451, Valeria Bauer 443

### 2. KKV Saalekreis 1788

Silvia Cepa 458, Elke Lauckner 432,  
Gudrun Fiedler 448, Andrea Schneider 450

### 3. KKV Mansfeld Südharz 1785

Rosiga Bittner 404, Doris Koch 415,  
Britta Hensler 493, Kerstin Bollmann 473



Denis Annasensl mit starken 1025 Kegeln im Finale wieder auf dem Treppchen.

## U23 männlich

1. Daniel Schmidt, KV Singen, 2005
2. Marlo Bühler, KV Eppelheim, 2001
3. Denis Annasensl  
KV Jagst, 972 und 1025 = 1997

# Pokale nach Brackenheim und Niederstotzingen

Die Finalsplele um den WKBV-Classic-Pokal in Öhringen waren eine rundum gelungene Veranstaltung. Zum einen hatte der Verbandssekretär *Ernst Krenauer* „seine“ Bahnen in tollem Zustand präsentiert, zum anderen dankte es die Keglerschar mit teilweise tollen Resultaten, allen voran der Schrezheimer *Kai Hornung*, der den Bahnrekord auf 649 Kegel schraubte.

Die Halbfinals am Samstag brachten bei den Frauen eigentlich klare Resultate: Der württembergische Vizemeister SV Weidenstetten ließ dem SKC Gaisbach mit 6:2 Punkten und 3240:3106 Kegeln und 15:9 Satzpunkten keine Chance. Im anderen Frauen-Halbfinale das gleiche Bild: Vorjahressieger SKV Brackenheim behielt über den SKC Berg mit 8:0 Punkten und 3153:2930 Kegeln bei 18:6 SP klar die Oberhand.

Bei den Männern unterlag der Meister der Oberliga Nordwürttemberg, der KC Schrezheim, gegen den Zweitbundesligisten TSV Niederstotzingen mit 2:6 bei 3364:3449 Kegeln. Das zweite Halbfinale führte den württembergischen Meister und Double-Sieger des Vorjahres, den SKC Vilsingen, und den Meister 2012, den SKV Brackenheim, zusammen. Hier war Spannung pur angesagt. Am Ende stand es nach Mannschaftspunkten 3:3. Und jetzt entschied der knappe Kegelunterschied von 3449:3435 zugunsten der Brackenhaimer.

Im Finale der Männer kristallisierte sich bald heraus, dass sich der Bundesligist Niederstot-



WKBV-Pokal 2012 für die Brackenhaimerinnen, hinten von links: Heike Klenk, Jasmin Dehn, Petra Dehn, Andrea Schmitt, Christina Lämmlein; vorne Christina Brauns und Verena Brauns.

zingen von den SKVlern aus Brackenheim nicht die Butter vom Brot nehmen lassen wollte. *Gernot Ulbrich* besiegte *Volker Häuser* klar mit 4:0 bei 620:560 Kegeln. SKV-Kapitän *Sven Beier*

unterlag gegen *Matthias Eckle* äußerst knapp (1,5:2,5 bei 583:593 Kegeln). Im Duell des jungen *Kevin Jones* gegen den „alten Hasen“ *Wolfgang Wehling* kam es zu einem 2:2, die Kegelzahl sprach aber für den Niederstotzinger 583:571. *Frank Lorenz* zeigte mit 3:1 SP bei 610 erzielten Kegeln dem Brackenhaimer *Peter Schneider* (574) seine Grenzen auf, und *Ralf Blaich* blieb es vorbehalten, bei 568 erzielten Kegeln mit 3:1 SP gegen das Duo *Arnold Zapf/Esref Genztürk* (535) den Ehrenpunkt für Brackenheim zu erzielen. Endstand 7:1.

Wie schon im Vorjahr, so standen sich im Endspiel der Frauen die Mannschaften des SV Weidenstetten und des SKV Brackenheim gegenüber. Diesmal starteten die Frauen von der Alb ganz furios: Nach dem Start lagen die Unterländer mit 0:4 SP und minus 63 Kegeln im Rückstand. Doch dann gab es für die SKV-Frauen kein halten mehr. *Andrea Schmitt* besiegte *Iris Habison* mit 3:1. *Christina Brauns* hatte gegen *Ulrike Severin* Mühe, war aber letztlich mit 542:532 bei 2:2 SP erfolgreich. *Petra Dehn* und *Rebecca Hullak* trennten sich 2:2, doch *Petra* holte sich mit 571:561 Kegeln den Mannschaftspunkt. Auch *Christina Lämmlein* und *Stephanie Habison* trennten sich 2:2, großartige 592 zu 560 sicherten den Brackenhaimer 6:2-Sieg. *Hartmut Sauter*



Den Pokal bei den Männern erkämpfte sich der TSV Niederstotzingen, hinten von links: Gernot Ulbrich, Frank Lorenz, Bernd Mauterer, Frank Bee; vorne von links: Arnold Zapf, Wolfgang Wehling, Esref Genztürk, Matthias Eckle. Bilder: Jochen Seitz

# Jugendmeisterschaften Classic

Zwei Tage volles Haus, und vor allem „Leben in der Bude“. Das waren, neben Kegelspaß und guten Resultaten, die Merkmale der württembergischen Meisterschaften für Teams der Altersklasse U14 in Brackenheim.

Dass die Bahn 5 an beiden Tagen fast total ausfiel, das tat der guten Stimmung unter den Jugendlichen keinen Abbruch. Und das Organisationsteam kam auch klar damit. Da hatte die Defekt-Hexe kurzfristig zugeschlagen und sie machte auch keine Anstalten, sich zu verkümmeln.

Nichtsdestotrotz kamen auf der gut präparierten Anlage gute Einzelresultate zustande. So spielten zum Beispiel am Samstag *Natalie Prchal* vom FV Burgberg 525, und *Janine Severin* aus Weidenstetten erreichte 520 Kegel. Bei den Jungs war *Marvin Kurz* aus Stuttgart-Kaltental mit 536 der Beste, dicht gefolgt von dem Aulendorfer *Dominik Löffler* mit 529 Kegeln; der spielte am Sonntag mit 511 das beste Final-Einzel-Resultat bei den Jungs. Der Sonntag war aber für *Janine Severin* „der Tag“, da spielte sie ganz phantastische 549 Kegel. Ihr am nächsten kam die junge *Lena Haist* aus Brackenheim, die mit 508 eine neue persönliche Bestleistung erreichte.

Titelverteidiger ESV Aulendorf (3885 Kegel) war bei den Jungs wieder ganz vorne zu finden, und zwar mit deutlichem Vorsprung vor dem VfL Stuttgart-Kaltental (3790) und dem KV Gammelshausen, der auf 3760 Kegel kam. Die Mädchen des FV Burgberg hatten bei der U14 die Nase vorn, sie erzielten zusammen 3704 Kegel. Auch hier war der Vorteil gegenüber dem Vizemeister KSC Hattenburg (3613) recht deutlich. Die Girls aus Weidenstetten holten sich mit 3504 Kegeln die Bronzemedaille.

Hartmut Sauter



Württ. Meister U14 m wurde in Brackenheim Karl Weidenbacher vom KV Aalen.



Württ. Meister U14 w wurde in Brackenheim Janine Severine vom SV Weidenstetten.



Württ. Meister U18 m wurde in Brackenheim Oliver Lämmle vom ESV Aulendorf.



Württ. Meister U18 w wurde in Brackenheim Jasmin Annasensl vom EKC Lonsee.

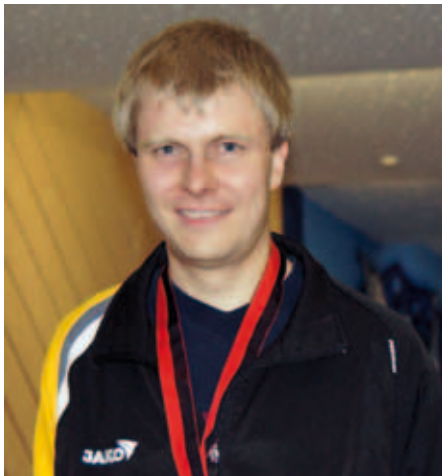


Meister bei der U14 männlich wurde der ESV Aulendorf, hintere Reihe: Simon Hofacker und Dominik Löffler; vorne, von links: Joshua Kuck, Lukas Funk, Samuel Boockmann und Kai Lämmle.



Die Mädchen des FV Burgberg, württembergischer Mannschaftsmeister 2012 bei der Jugend U14, von links: Natalie Prchal, Alissa Werndl, Selina Fröhlich und Blanca Lehmann. Alle Bilder: Hartmut Sauter

## Yvonne Lauer verteidigt ihren Titel



Thomas Rieck

Bei den württembergischen Meisterschaften in Schrezheim und Schwabsberg lieferten sich die Kontrahenten bei den Männern und Frauen sowie bei den Junioren und Juniorinnen bis zur letzten Kugel spannende Duelle. Letztlich konnte Stuttgart-Nord zwei Meisterinnen feiern. Bei den Männern und



Yvonne Lauer

tante Ergebnisse ablieferte (551, 561 Kegel). Mit einem Kegel Vorsprung ergatterte *Maren Klement* vom ESV Crailsheim (524, 556 Kegel) den dritten Platz und somit das letzte Ticket zur deutschen Meisterschaft. Aufgrund des WM-Vorbereitungslehrgangs der Junioren in Villingen-Schwenningen mussten einige Nationalspieler bei den württembergischen Meisterschaften absagen. Somit ging der Hattenburger *Tobias Saiger* als absoluter Favorit ins Rennen. Nachdem *Fabian Lutz* im Vorlauf seinen Heimvorteil mit 600 Kegel ausnützte, versprach es ein spannendes Finale zu werden. Weltmeister *Tobias Saiger* stellte im Finale erneut seine Extraklasse unter Beweis. Bereits nach der ersten Bahn konnte Tobias seinen Rückstand egalalisieren und wurde verdient württembergischer Meister (578, 583 Kegel). Platz zwei belegte *Fabian Lutz* (600, 553 Kegel) von der KV Jagst, der sich



Tobias Saiger

gegen zahlreichen Attacken eines seelenruhig und nervenstark agierenden *Marcel Volz* (585, 559 Kegel) aus Denkendorf durchsetzte. Den zweiten Titel für Stuttgart-Nord konnte *Sonja Buchholz* (567, 537 Kegel) bei den Juniorinnen einfahren. Im Finaldurchgang setzte sich die Bundesligaspielerin gekonnt gegen ihre ehemalige Vereinskollegin *Pia Wehling* vom SV Weidenstetten durch. Den dritten Platz mit nur zwei Kegel Rückstand zu Platz zwei und lediglich drei Kegel Vorsprung zur Viertplatzierten, *Nicole Binder*, konnte sich die Blausteinerin *Annika Hollas* durch zwei identische Ergebnisse (543, 543 Kegel) erkämpfen. Alle qualifizierten Spieler konnten sich selbst aussuchen, ob sie zur Deutschen Meisterschaft 120 Wurf oder 200 Wurf fahren wollen. Der WKBV wünscht allen Teilnehmer bei den deutschen Meisterschaften in Augsburg und Villingen-Schwenningen viel Erfolg. *J. Seitz*



Das Schiedsrichterteam in Schrezheim, von links: *Heinz Pohl*, *Karl Hauser*, *Waldemar Geist*.

Junioren dominierten die Favoriten das Feld. Bei den Männern sicherte sich *Thomas Rieck* (581, 596 Kegel) vom SVH Königsbronn mit einem willensstarken Endspurt den Titel. *Alexander Stephan* vom KC Schwabsberg (587, 582 Kegel) war ihm dicht auf den Fersen und kämpfte sich Kugel um Kugel an den Königsbronner. Alle Spieler hatten bereits ihr Spiel beendet bis auf den Schwabsberger Erstligisten. Zum Sieg musste *Alexander* mit vier Kugeln noch 15 Kegel abräumen. Alle Augen waren auf ihn gerichtet und wie es der Kegelgott will, schießt der Bundesligist als Anshub seine erste Mitte raus und überlässt *Thomas Rieck* den Titel. Platz drei belegte *Michael Hodapp* vom SV Magstadt (595, 568 Kegel). Mit zwei ausgeglichenen Ergebnissen (575, 568 Kegel) wurde *Yvonne Lauer* vom BKS SV Stuttgart-Nord württembergische Meisterin. Platz zwei belegte *Melanie Pavkovic* von GA Wasseralfingen, die ebenfalls zwei kons-



Strahlende Juniorinnen in Schrezheim: links *Annika Hollas* (3.), *Pia Wehling* (2.) und die Siegerin *Sonja Buchholz*.  
Alle Bilder: hibu

## Hattrick für Wolfgang und Roland

Wieder einmal war das Sporthotel in Öhringen Schauplatz einer württembergischen Großveranstaltung im Kegeln. Die Altersklassen Ü50 und Ü60 kämpften im Mai bei den 65. württembergischen Einzelmeisterschaften um Titel und Fahrkarten zu den deutschen Senioren-Einzelmeisterschaften.

Das Highlight in der samstäglichen Qualifikation setzte der überragende *Wolfgang Wehling* vom Bundesligisten TSV Niederstotzingen, der als Vorjahresmeister gleich zeigte, dass der Titel nur über ihn gewonnen werden kann: 106 Volle und 79 Abräumer ergaben stolze 185 auf der Startbahn. Er ließ im gesamten Spiel keine Schwäche erkennen und spielte ganz tolle 673 Kegel. Ihm am nächsten kam das Geburtstagskind *Dietmar Müller* vom SKV Ebersbach, der sich mit neuer persönlicher Bestleistung von 609 Kegeln selbst ein Geschenk machte. Auch *Karl-Heinz Schwarz* vom SC Hermaringen (601) und der Neu-Ulmer *Helmut Kerl* (600) schafften den Sechser.

Bei den Ü50 weiblich gab es in der Qualifikation ein dichtes Gedränge an der Spitze. Ganze 15 Kegel trennten die führende *Marlene Hohmann* von der TG Schura (556) von Platz elf. Bei den Männern Ü60 rutsche der Titelverteidiger von 2011 und 2010 mit 522 Kegeln als Letzter ins Finale. Doch er gab sich noch nicht geschlagen.

Eine tolle Qualifikation bei den Ü60-Frauen spielte *Valeria Bauer* von der KV Jagst mit 614 Kegeln. Schon mit deutlichem Abstand (567)



Beide mit drei Titeln infolge: oben Wolfgang Wehling, darunter Roland Schmid.

folgte ihre Vereinskameradin *Birgit Schneider* auf Rang zwei.

Die Finals begannen am Sonntag mit den Plätzen 9 bis 12 bei den Ü60 Frauen und Männer. Während sich bei den Frauen wenig tat, spielten die beiden Letztplatzierten der Ü60 Männer weit mehr als in der Qualifikation. *Josef Mohr* von der Grünen Au Ebingen arbeitete sich mit 579 von Platz 11 noch auf den Bronze-Rang vor. Und der Titelverteidiger *Roland Schmid*

zeigte sich nach „verhageltem“ 522er-Vorlauf mit tollen 608 wieder von seiner Schokoladen-seite und holte sich noch den Titel, jetzt schon zum drittenmal infolge.

Im letzten Starterquartett der Ü60 Frauen spielten die beiden Schrezheimerinnen *Valeria Bauer* und *Birgit Schneider* auf recht unterschiedlichem Niveau. Während *Birgit* recht sicher wirkte, hatte *Valeria* scheinbar ihre Nerven nicht im Griff. Wie anders ist es zu erklären, dass nach tollen 614 im Vorlauf ein Absturz auf 483 kommt? *Birgit Schneider* packte die ihr gebotene Chance beim Schopf, spielte gute 547 und holte sich damit den Titel.

Bei den Ü60 Männern konnte sich der bis dahin führende *Friedrich Schmid* mit guten 574 hinter *Roland Schmid* noch die Vizemeisterschaft sichern.

Bei den Ü50 Männern lautete im Endlauf die Frage eigentlich nur: Wer schafft hinter *Wolfgang Wehling* noch die Podiumsplätze? Mit dem besten Endlaufresultat von 600 Kegeln holte sich *Volker Häuser* aus Brackenheim die Silbermedaille, während der Hermaringer *Karl-Heinz Schwarz* seinen dritten Rang aus dem Vorlauf behaupten konnte.

Bei den Ü50 Frauen wurde die Ergebnisse aus dem Vorlauf kräftig durcheinander gewirbelt. Die Vorlaufplätze sieben, neun und zehn holten sich in dieser Reihenfolge noch die Medaillen, wobei die neue Landesmeisterin, *Inge Renner* aus Brackenheim, mit 540 das beste Ergebnis des Endlaufs kegelte. *Hartmut Sauter*



Sieger der Seniorenmeisterschaft in Öhringen 2012.

Die Meister bei den Senioren 2012, von links: Wolfgang Wehling, Birgit Schneider, Roland Schmid und Inge Renner. Bilder: Ralf Lorenz

### 3. Bezirksvergleich in Ulm ein voller Erfolg

Guter Sport und tolle Stimmung prägten den dritten Bezirksvergleich auf den Bahnen des ESC Ulm. Alle 48 Akteure waren begeistert bei der Sache. Vor allem die Jugendlichen machten stimmungsvoll mit. Gewonnen hat diesen Vergleich der Bezirk Ostalb Hohenlohe mit 129 Punkten (6438 Kegel) vor Alb Donau mit 127 Punkten (6484), Oberschwaben Zollern mit 120,5 Punkten (6179) und Mittlerer Neckar mit 101,5 Punkten (6173).

Bei der U14 hatte der Bezirk AD die Nase mit 47 Punkten vorne, gefolgt von OH mit 45 Punkten, MN mit 35 und OZ mit 31. Alb Donau erzielte 2070 Kegel, davon *Lea Kibling* von der TGV Holzhausen sehr gute 533 Kegel.



Vorbereitung zur Siegerehrung, *Christa Volz* und *Josef Hau*.

Sie holte 14,5 von möglichen 16 Punkten. Bei Ostalb Hohenlohe glänzte der erst neunjährige *Simon Keutschegger* vom KC Strassdorf mit 543 Kegeln. Beim Mittleren Neckar waren *Tim Brachtel* aus Denkendorf mit 510 Kegeln

und bei Oberschwaben Zollern *Lukas Funk* aus Aulendorf mit 525 Kegeln die Besten.

Bei der U18 lieferten sich OZ und AD einen heißen Zweikampf. AD gewann zwar mit 43,5:43 Punkten traf aber mit 2174:2212 viel weniger Kegel. Beim Gewinner taten sich die württembergische A-Jugend-Meisterin *Jasmin Annasensl* aus Lonsee mit 565 Kegel und auf der anderen Seite *Oliver Lämmle*, ebenfalls württembergischer A-Jugend-Meister, Tagesbestleistung mit 608 Kegel und 15 Punkten, hervor. *Ricardo Gregorio* vom SKC Markelsheim erreichte für OH sehr gute 580 Kegel.

Bei den Aktiven war OZ tonangebend. Auf dem Konto standen 46,5 Punkte und 2296 Kegel, Platz zwei ging an OH mit 43 Punkten und 2246 Kegeln, gefolgt von AD (36,5 Punkte und 2240 Kegel) sowie MN (34 Punkte und 2190 Kegel). Beim Sieger fiel auf, dass die Frauen *Carina Wohnhaas* (Hattenburg) und *Caroline Zech* (Gerbertshaus) mit 579 und 583 so stark aufspielten, dass ihre männlichen Mitspieler *Maximilian Model* (Bad Wurzach) und *Michael Reiter* (Ravensburg) mit 574 bzw. 560 Kegeln das Nachsehen hatten.

OH hatte mit den Nationalspielern *Timo Hehl* und *Denis Annasensl*, beide KC Schwabsberg, sehr stark aufgestellt. *Hehl* spielte starke 580 und holte damit 14 Punkte und *Annasensl* erreicht 570 Kegel und 12 Punkte. AD zog auch mit dem württembergischen Meister *Thomas Rieck* (Königsbronn) und der deutschen Seniorenmeisterin *Ingrid Geldmacher* (Gammelshausen) alle Trümpfe. Beide spielten mit 562 bzw. 571 Kegeln stark. Erwähnenswert auch die Leistung von *Melanie Binder* vom BKS SV Stutt-



*Johanna* hält stolz den Pokal in den Händen.

gart-Nord für den Bezirk MN mit 578 Kegeln. *Josef Hau* vom VfB Ulm und *Christa Volz* vom TSV Langenau, die für die Ausrichtung Verantwortlichen, nahmen die Siegerehrung vor. Alle Spielerinnen und Spieler von Platz eins bis drei bekamen eine Erinnerungsmedaille in Gold, Silber oder Bronze. Den Pokal überreichte Sektionsvorsitzender *Ernst Lange* unter großen Jubel an die Teamchefin des Bezirks Ostalb Hohenlohe *Karin Seitz*. hibu



Vorsicht, der Deckel rutscht: *Karin Seitz* nimmt den Pokal von *Christa Volz* entgegen, links Bezirkssportwart *Josef Hau*, hinten Sektionsvorsitzender *Ernst Lange*.



Der siegreiche Bezirk Ostalb Hohenlohe.

Alle Bilder hibu

#### Endstand

1. Ostalb Hohenlohe	6438	129
2. Alb Donau	6484	127
3. Oberschwaben Zollern	6179	120,5
4. Mittlerer Neckar	6173	101,5



# Turniere in Württemberg

## 11. Staufen-Cup in Eislingen

Der KV Geislingen 2000 gewann den Staufen-Cup der TSG Eislingen nach 2009 und 2011 nun zum dritten Mal und ist damit die erfolgreichste Mannschaft.

2002 rief *Roland Fassnacht* das Turnier ins Leben. Es wird mit Vierermansschaften gespielt und im 120-Wurf-System (ohne Punktwertung). Das war zu der Zeit mutig und revolutionär. Doch es hat funktioniert. Viele Spieler – und auch Vereine, die großmütig gegen 120 Wurf eingestellt waren –, nahmen in Eislingen teil. Jedes Jahr melden zwischen 16 und 19 Mannschaften.

Beim KV Geislingen 2000 spielten *Christian Koller* 567, *Reiner Fuchs* 559, *Yannik Franzl* 549 und *Jannis Fuchs* 536. Sie gewannen mit 2211 Kegeln vor dem EKC Lonsee I (2207) und dem KV Gammelshausen (2169).

Die besten Einzelspieler kamen allerdings mit *Michael Reiter* (576) aus Ravensburg, *Dietmar Müller* (573) vom SKV Ebersbach und *Dieter*



Die siegreichen Geislinger, von links: *Reiner Fuchs*, *Christian Koller*, *Yannik Franzl* und *Jannis Fuchs*. Bild: *Roland Fassnacht*

*Annasensl* (571) vom EKC Lonsee I. Den Einzelrekord hält weiterhin unangefochten *Winfried Reif* vom KV Geislingen 2000 mit 624 Kegeln. *hibu*

### Die bisherigen Sieger:

2002	TSV Blaustein	2221
2003	Goldene 13 Öhringen	2117
2004	KV Neu-Ulm	2202
2005	SKG Böbingen	2172
2006	TSG Eislingen	2217
2007	SKG Böbingen	2276
2008	KSG Eislingen	2250
2009	KV Geislingen 2000	2313
2010	TSV Blaustein	2202
2011	KV Geislingen 2000	2233
2012	KV Geislingen 2000	2211

## 8. Maercklin Junior-Cup

Beim achten Maercklin Junior-Cup konnten wir auf den Bahnen des VfL Stuttgart-Kaltental neben alten Bekannten wie dem TSV Denkendorf, ESV Aulendorf und BKS Stuttgart-Nord auch Neulinge wie den KV Neu-Ulm, VfL Munderkingen und TGV Holzhausen begrüßen.

Die ersten vielversprechenden Ergebnisse fielen im dritten Durchgang. Hier spielte vom TGV Holzhausen *Jakob Hönes* sehr gute 466 Kegel. Mit 449 Kegeln kam *Valeria Pehar* vom BKS Stuttgart-Nord nicht ganz heran, es reichte aber, um bei den Mädchen das Turnier zu gewinnen. Neben *Valeria* spielte mit *Natascha Krebs* die Hoffnung der Gastgeber. Mit 419 Kegeln belegte sie Platz zwei vor *Kirsten Russ* vom KV Neu-Ulm mit 409 Kegeln.

Die Entscheidung bei den Jungs fiel erst in der letzten Gruppe. Mit *Lukas Funk* vom ESV Aulendorf, *Marvin Kurz* vom VfL Munderkingen und *Tim Brachtel* vom TSV Denkendorf waren drei Teilnehmer der letzten württembergischen Meisterschaft in Aktion. *Lukas* kam bis zur letzten Bahn nicht so richtig ins Spiel und musste sich mit 453 Kegeln und Platz vier zufrieden geben. Ganz anders der gerade erst zehnjährige *Tim*. Auf der Startbahn zeigte die Anzeigetafel nach 30 Wurf 153 Zähler. In der Folge „schwächelte“ aber auch er und so konnte sich der Sieger von 2009, *Marvin Kurz*, an ihm vorbeischieben. Vor der letzten Bahn sah *Marvin* schon wie der sichere Sieger aus, ehe auch er einen Einbruch erlitt und nur noch 99 Kegel zu Fall brachte. Mit 461 Kegeln musste er sich mit Platz drei begnügen. Sieger wurde *Tim Brachtel*, der auf der letzten Bahn 131 Kegel erzielte. 478 Kegel reichten in diesem Jahr zum Sieg. Bleibt mir am Ende, mich bei allen Teilnehmern und Betreuern, bei unseren fleißigen Helfern und natürlich bei der Firma Maercklin C. F. Braun zu bedanken, ohne deren Unterstützung unser Turnier nicht in dem Rahmen stattfinden könnte! *Text und Bild: Norbert Walter*



Die Sieger: *Jakob Hönes*, *Marvin Kurz*, *Tim Brachtel*, *Valeria Pehar*, *Natascha Krebs*.

## 24-Stunden-Turnier beim VfB Ulm

Zur 17. Auflage des 24-Stunden-Turniers beim VfB Ulm meldeten 46 Männer und 15 Frauen, weniger wie in den Jahren zuvor. So wurden



Die Macher des Turniers *Thomas Lange* (l.) und *Ernst Lange* (r.) und die Sieger *Tobias Müller* und *Jennifer Pöhlmann*.

die 24 Stunden Spieldauer nicht ganz erreicht. Doch das tat der guten kameradschaftlichen Stimmung keinen Abbruch.

In der Siegerliste der Frauen stehen *Jennifer Pöhlmann* und *Nadine Motzigemba* ganz oben. Beide sind vereinslos, sie haben zur Zeit keine Spielpraxis und trainieren nicht. Erstaunlich, dass sie zu diesen Leistungen fähig waren. *Nadine* kegelte in der 1. Rund starke 452 Kegel und *Jennifer* siegte im Finale mit sehr guten 457 Kegeln. Dritte wurde *Nadine Böhm* vom TSV Langenau mit 404 Kegeln.



Die Nacht war lang – auch für *Nadine Motzigemba*. *Text und Bilder: hibü*

Bei den Männern gab es eine Reihe großartiger Leistungen. In Runde 1 war *Thomas Meisel* (TSV Blaustein) mit 463 Kegeln der Beste, in Runde 2 war es *Jochen Seitz* (TSV Blaustein) mit 472 und in der Runde 3 *Helmut Kazmierczak*, ein Lochkugel-Freizeitkegler aus Obergünzburg, mit 475 Kegeln. Er wurde am Ende sogar Dritter (442).

Ein spannendes Finale boten die beiden Ravensburger Bundesligaspieler *Matthias Reiter* und *Tobias Müller*. *Matthias* begann auf der ersten Bahn stark und sah schon wie der sichere Sieger aus. Aber *Tobias* drehte nach dem Bahnwechsel mächtig auf, *Matthias* leistete sich einige Fehler und schon war der Sieg verspielt. *Tobias Müller* siegte mit 450:447 Kegeln.

## Kultturnier HKQPC zu Grabe getragen

Vom 27.-29.07.2012. veranstaltete der TSV Langenau auf der Bundeskegelbahn in Langenau die 10. Auflage des Hollywood-Kebap-Queens-Pub-Cup (kurz: HKQPC), das mit jungen Bundesliga- und Nationalspielern aus ganz Deutschland gespickt war. Grandiose Leistungen in allen drei Wettbewerben sorgten für anhaltende Spannung und einen hohen Unterhaltungswert.

Den für Freitag angesetzten Sprintwettbewerb im 5/5-Modus und K.o.-System gewann Nationalspieler *Lars Pansa* vom Erstligisten SKC Victoria Bamberg und verteidigte damit im Finale gegen Einzelturnierrekordhalter *Fabian Lutz* seinen Titel aus dem Vorjahr. Platz drei ergatterte *Thomas Henneke* vom Erstligisten KV Wolfsburg, der im kleinen Finale Bundesligaspielerin *Sonja Buchholz* keine Chance lies. Die rote Laterne für das schlechteste Qualifikationsergebnis ging an den Ex-Langenauer *Michael Kastler*.



*Oliver Scholler überreicht Dyan Weller die Siegemedaille.*

Am Samstag fand dann der Teamwettbewerb statt, bei dem wie gewohnt 100 Wurf pro Teilnehmer gespielt wurden. Die im Vorfeld ausgelosten Teams zeigten hervorragende Leistungen, sodass der Turnierrekord aus dem Vorjahr nur knapp verpasst wurde. Im Siegerteam überzeugte vor allem *Mathias Dimberger*, der zur neuen Saison beim deutschen Vizemeister Victoria Bamberg zur Kugel greift und sich mit 520 Kegeln die Tagesbestleistung und damit ein Trikot des Bundesligisten KC Schwabsberg sicherte. Das Team wurde durch *Dyan Weller* vom DKC TSG Heilbronn und *Tobias Rieck* vom HKQPC-Organisationsteam komplettiert. *Dyan Weller* konnte somit den Titel aus dem Vorjahr verteidigen. Mit einem Gesamtergebnis von 1934 Kegeln war der aktuelle Turnierrekord von 1958 Kegeln in Reichweite. Diese fantastischen Ergebnisse spiegeln auch das insgesamt hohe Niveau aller Teilnehmer wider, die einen Schnitt von 454,3 Kegeln erreichten.



*Stargast Oliver Scholler und die Organisatoren des Kultturniers Philip Häußler (l.) und Tobias Rieck (r.). Als Gastgeschenk erhält Oliver Scholler eine Scholle. Typisch HKQPC!*

Im abschließenden Tandemwettbewerb im 120-Wurf-System, der sonntags bereits um 5 Uhr morgens begann, schlugen sich die Teilnehmer wiederum prächtig. Am Ende triumphierte in einem hochklassigen und drama-

tischen Finale *Manuela Depta* vom DKC TSG Heilbronn und *Manuel Weiß* von Victoria Bamberg, die den zweiten 600er der Turnierge-schichte erreichten und mit 601 nur zwei Kegel unter dem aktuellen Rekord blieben. Platz zwei

### Kultsprüche aus Langenau ...

Will der Mensch die Eier eckig, geht's den Hühnern ganz schön dreckig.

Wer im Frühjahr einen hebt, hat den Winter überlebt, sagt eine alte chinesische Weisheit.

Wenn Duplo die längste Praline der Welt ist, ist Sabi die zarteste Versuchung seit es den HKQPC gibt.

Gänseblümchen **Daisy** aus Entenhausen quakt zum sechsten Mal beim HKQPC.

Bei seinem zweiten Antritt beim HKQPC versucht **Kevin „Indiana“ Jones** den Heiligen Gral aus dem Tempel des Todes in Langenaus Unterwelt zu retten.

... zieht es die Partybiene, die nicht gerade dafür bekannt ist das Gänseblümchen unter den Wiesenblumen zu sein, gelegentlich in die weite Welt ...

„Herr Barkeeper, eine Jacky-Dola Cose!“, sprach ...



Sie stellten den Mannschaftsrekord auf, v.l. Markus Kastler, Andreas Merz, Dyan Weller und Philip Häußler.

ergatterte sich das Bundesliga-Duo *Kathrin Lutz* (KC Schrezheim) und *Thomas Henneke* (KV Wolfsburg) mit 597 Kegeln. Titelverteidigerin *Pia Wehling* vom SV Weidenstetten sicherte sich mit ihrem Partner *Andy Merz* vom EKC Lonsee mit dem Endergebnis von 588 Kegeln die Bronzemedaille.

Die Medaillen und Preise in allen Wettbewerben wurden von *Oliver Scholler* vom deutschen Serienmeister SKV Rot-Weiß Zerst 99 überreicht.

Alles in allem erlebten die Zuschauer und Teilnehmer einen spannenden, hochklassigen und unterhaltsamen letzten Hollywood-Kebab-Queens-Pub-Cup.

*Philip Häußler*

Als *Philip* und ich das Turnier 2003 gegründet haben, dachten wir nicht mal im Traum daran, zu was sich der HKQPC entwickeln würde. Ich möchte mich einfach bei allen Teilnehmern und Helfern für die letzten zehn Jahre bedanken. Es war eine geile Zeit. Wenn man bei einer Siegerehrung bzw. einer Trauerfeier anlässlich eines Kegelturniers mit den Tränen kämpfen muss, merkt man so richtig, wie sehr dieses Turnier einem ans Herz gewachsen ist. Trotz allem denke ich, dass es die richtige Entscheidung war, den Mythos HKQPC zu begraben. Alle Mitwirkenden werden immer mit Stolz und Freude an diese Zeit zurückdenken.

*Tobias Rieck*



Die diesjährigen Tandemgewinner: Manuel Weiß und Manuela Depta (Mitte), rechts die zweitplatzierten Thomas Henneke und Kathrin Lutz und links Platz drei Pia Wehling und Andy Merz.



## Sindelfingen feierte 50-Jähriges

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Kegelabteilung des VfL Sindelfingen luden wir zum Jubiläumsturnier ein. Eingeladen wurden die befreundeten Vereine KSV Weissach, VfL Stuttgart-Kaltental, SG TV Unterlenningen/St. Johann, SKV Reutlingen, SV Magstadt. Als gute Gastgeber überließen wir die besten Plätze unseren Gästen:



Abteilungsleiter Stevan Fuks.

Bild: Gerhard Plagemann

1. SV Magstadt (2117 Kegel)
2. VfL Stuttgart-Kaltental (2105 Kegel)
3. SKV Reutlingen (2084 Kegel).

Zum Festabend luden wir ins Marriott-Hotel in Sindelfingen ein. Abteilungsleiter Stevan Fuks begrüßte vom Bezirk Mittlerer Neckar Thomas Stuntz, die Vereine und die zahlreichen Gäste,

die aus nah und fern gekommen waren. Stevan Fuks ließ 50 Jahre Vereinsgeschichte Revue passieren. Im Namen des Bezirks Mittlerer Neckar und des WKBV überbrachte Thomas Stuntz zum 50-jährigen Bestehen der Kegelabteilung des VfL Sindelfingen herzliche Glückwünsche.

Er sprach Dank all denen aus, die in den letzten 50 Jahren Verantwortung übernommen haben, besonders dem heute verantwortlichen Abteilungsleiter Stevan Fuks. Einige langjährige Mitglieder wurden mit einer Urkunde vom WKBV geehrt. Nach den Ansprachen und Ehrungen begann der gesellige Teil.

Der Höhepunkt war der Auftritt der Kindergruppe Sportakrobatik unter der Leitung von Gaby Fassbaender und deren Stellvertreterin Sabine Henkies. Die 7- bis 14-jährigen Mädchen konnten mit voller Begeisterung den Festtag umrahmen. Vielen Dank an die Kinder Cecilia, Michelle, Celine, Leonie und Lena. Für Gäste und Gastgeber war es ein gelungener, harmonischer Abend, der allen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Helga Linke

### Ehrungen:

Das Verbandsehrenabzeichen in **Bronze** erhielten: Petra Allegrini, Elke Vogler, Helga Linke, Anica Pozarnik, Adolf Pozarnik, Egon Storzer, Ewald Schmidt, Oliver Schilling, Petar Bakunic.

Das Verbandsehrenabzeichen in **Silber** erhielten: Ruth Daun, Ernst Dinkelacker, Axel Renz, Hans Zimmermann.

Das Verbandsehrenabzeichen in **Gold** erhielt: Stevan Fuks.

## KVS Waldrems

Der KVS Waldrems hat seinen 25. Geburtstag mit einem Einlage-Wettkampf, einem Mannschaftsturnier sowie den Festabend mit Ehrungen gefeiert.

Die Attraktion war der Einlage-Wettkampf, zu dem der KVS mit Simone Bader, Sina Beißer und Saskia Seitz drei Weltmeisterinnen einlud. Vier Mixed-Teams zeigten guten Kegelsport. Es



Die Vorstandschaft heute: Andreas Pressburger (Vorsitzender), Jutta Härtner (Schriftführerin), Dietmar Zwink (Sportwart), Ute Nickel (Kassiererin), Walter Vix (stellvertretender Vorsitzender).

gewann das Duo Simone Bader (554)/Jan-Niklas Feyh (590, TSV Blaustein) vor Saskia Seitz (514)/Hans-Peter Knapp (597, TSV Denkendorf und Sina Beißer (542)/Mathias Arnold (562, TSV Blaustein).

Acht Mannschaften kegelten beim Jubiläumsturnier, jedes Team startete mit vier Spielern, die jeweils 100 Wurf machten. Am Ende gewann die Auswahlmannschaft mit Simone Bader (487), Franco Ligorio (463), Sina Beißer (431), Wolfgang Mayer (416) mit 1797 Kegeln vor der TSG Backnang (1781) und dem SV Mettingen (1765).

Zum Vereinsgeburtstag gratulierten Backnangs Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper sowie der stellvertretende Vorsitzende des Bezirks Mittlerer Neckar, Heinz-Kurt Jacob. Er ehrte die Gründungsmitglieder Heinz Heilmann, Willibald Haseneder und Norbert Rommel sowie Rita Brauer und Annerose Kratzel für 25-jährige Vereinszugehörigkeit.

Der KVS Waldrems wurde am 29. April 1987 von 15 Personen im Sportzentrum ins Leben gerufen. Die Gründungsmitglieder: Wolfgang Baumann, Bernhard Dannhauer, Anita und Kurt Ertolitsch, Willibald Haseneder, Birgit und Heinz Heilmann, Helga Hermann, Roland Hessel, Hans Jonas, Eva-Maria Keck, Manfred Pasing, Norbert Rommel, Emil Schäfer, Manfred Weber. Erster Vorsitzender war Heinz Heilmann. Im Jahr 1998 übernahm Manfred Weber die Vereinsleitung. Seit 2005 hält Andreas Pressburger die Geschicke in der Hand. Mittlerweile hat der KVS 35 Mitglieder, die in drei Männer-, zwei Frauen- und einer Seniorenmannschaft kegelten.

hibu



Sieger des Jubiläumsturniers: links SV Magstadt und rechts VfL Stuttgart-Kaltental.

Bild: Helga Linke

# KC Schrezheim feierte – 50 Jahre Neue Pässe 2013

## Nachtrag von 2011

Mit einem offiziellen Empfang feierte der KC Schrezheim 2011 in der St.-Georg-Halle sein 50. Jubiläum mit zahlreichen Gratulanten. Der Vorsitzende des Vereins, *Julius Sanwald*, blickte in seiner Rede bis zum Gründungsjahr zurück. Der Verein wurde 1961 unter dem Namen „Einer steht immer“ gegründet. Mit heute 65 Aktiven in acht Mannschaften, zwölf Jugendlichen und 210 fördernden Mitgliedern braucht sich der KC Schrezheim nicht zu verstecken. Stadtkämmerer *Willi Senger* würdigte neben den Erfolgen auch den Spaß und die Freude der Mitglieder am Vereinsleben und überreichte im Namen der Stadt einen Scheck. Ortsvorsteher *Albert Schiele*, aktiver Kegler

undungsväter *Anton Blank, Patriz Blank, Hans Klein, Ulrich Eyberger, Anton Vaas* und *Anton Zeller* die goldene Ehrennadel.

Die silberne Ehrennadel für 40 Jahre Mitgliedschaft erhielten *Alfons Vaas* und *Eugen Frank*. Mit der bronzenen Ehrennadel für 25-jährige Mitgliedschaft wurden *Anton Brenner, Thomas Burkert, Sieglinde Erhard, Franz Paul, Helene Frank, Helmut Funk, Hans Kucher, Rudolf Kucher, Anton Müller* und *Leopold Schnirch* ausgezeichnet.

Für langjähriges, aktives Sportkegeln wurden folgende Mitglieder vom KC Schrezheim geehrt:

Für 40 Jahre *Albert Kucher*, für 30 Jahre *Mäggy Lutz, Bäbo Kucher* und *Wolfgang Lutz*, für

## Aufruf an alle Klub- und Vereinssportwarte Classic!

In der DKB-Bundesversammlung 2006 wurde beschlossen, dass die grünen DKB-Spielerpässe maximal noch 6 Jahre, bis 31.12.2012 ihre Gültigkeit behalten.

Dies bedeutet für alle Kegelerinnen und Kegler, dass deren grüne Spielerpässe nach dem 31.12.2012 nicht mehr gültig sind und sie nach diesem Termin ihr Spielrecht verlieren.

## Ergo: Wer nach dem 31.12.2012 keinen gelben Spielerpass vorlegen kann ist nicht spielberechtigt.

Weil erfahrungsgemäß gesetzte Termine gerne ignoriert werden, wird es gegen Ende 2012 mit Sicherheit zu Problemen bei der Ausstellung der neuen Pässe kommen. Da die Geschäftsstelle knapp vor „Torschluss“ voraussichtlich in einer Flut von beantragten Pässen ertrinken und dadurch nicht in der Lage sein wird rechtzeitig alle Pässe bis Januar 2013 fertig stellen zu können.

Am Jahresende ist die Geschäftsstelle bereits ausgelastet mit den Bestandserhebungen und anschließender Verteilung der Beitragsmarken an alle Vereine im Verbandsgebiet.

Deshalb bitten wir, tut Euch und Euren Mitgliedern den Gefallen und wartet nicht bis es zu spät ist, sondern beginnt jetzt, die Pässe zu beantragen und auszutauschen.

Es wäre hilfreich, wenn die betroffenen Spieler selbst die Initiative ergreifen und ihren „grünen Pass“ und ein **neues Passbild** abgeben würden.

Unterliegt nicht dem Trugschluss, dass bis Ende 2012 noch genügend Zeit bleibt.

## Der neue Pass sollte mit einem aktuellen Passbild ausgestattet werden, das nicht älter als 5 Jahre sein sollte.

*Sportwarte:* Fordert alle Mitglieder, die noch einen „grünen Pass“ besitzen, auf, bis Anfang September ein neues Passbild abzugeben.

Ist der Zeitpunkt erreicht, sammelt bitte die Pässe ein und heftet die Passbilder hinzu, beschriftet zur Sicherheit die Rückseite der Passbilder mit dem Spielernamen, um Verwechslungen zu vermeiden. Und dann ab an die Geschäftsstelle. *Sektion Classic*



Ein starker Verein feierte sein 50-jähriges Vereinsjubiläum stilvoll.

und ehemaliger Vorstand, nannte den Verein ein „bundesweites Aushängeschild“ und „Schmuckstück der Region“. Er überreichte ebenfalls ein Geldgeschenk.

Der Präsident des WKBV, *Siegfried Schweikardt*, gratulierte dem KC Schrezheim ebenfalls und überreichte *Sanwald* eine Treueurkunde und ein Geldgeschenk. Er betonte mit Stolz, dass der KC Schrezheim in diesem Jahr der vierte Verein sei, der das 50. Jubiläum feiert.

Im Doppelpack gratulierten der CDU-Bundestagsabgeordnete *Roderich Kiesewetter* und der CDU-Landtagsabgeordnete *Winfried Mack*. Darüber hinaus gratulierten der Vorsitzende des Bezirkes Ostalb Hohenlohe, *Waldemar Geist*, der Sportkreisvorsitzende *Manfred Pawlita* und *Karl-Heinz Strobel* als Vertreter der örtlichen Vereine.

Die jahrelange Treue der Mitglieder wurde natürlich auch gebührend geehrt:

Für 50 Jahre Mitgliedschaft erhielten die Grün-

20 Jahre *Helga Knebel, Irmgard Drexel, Brenne Maier, Sabine Jörg* und *Jürgen Röhberg*; für zehn Jahre: *David Hensel, Sissi Schneider, Josef Bolsinger, Michael Fuchs, Fabian Lutz, Anja Müller* und *Kristin Sanwald*.

Das Verbandsehrenabzeichen des WKBV in Gold erhielten: *Mäggy Lutz, Anton Ebert, Albert Kucher, Wolfgang Lutz* und *Albert Schiele*.

Das Verbandsehrenabzeichen des WKBV in Silber erhielten: *Irmgard Drexel, Brigitte Lutz, Laine Rottler, Brigitte Schwarzbäck* und *Karin Theumer*.

Das Verbandsehrenabzeichen des WKBV in Bronze erhielten: *Karin Gaida, Sabine Jörg, Maria Klissenbauer, Helga Knebel, Elisabeth Köder, Bianca Sauter, Sissi Schneider, Daniela Weber, Tanja Weinmann, Bernd Drexel, Karl Heinz Fehling, Kurt Hertrich, Manfred Höhn, Herbert Klissenbauer, Walther Kruppa, Roland Lang, Benedikt Maier, Jürgen Röhberg* und *Peter Wanner*. yl

# WKBV-Bilderarchiv voller Überraschungen

Die Idee kam von *Harry Kappler*, dem es schwerfiel alte Bilddokumente von Bowling in Vergessenheit geraten zu lassen. Wegwerfen kam nicht in Frage und bloß in einer Schublade aufzuheben macht auch keinen Sinn. Da im WKBV-Archiv viel Hunderte Ergebnislisten gesammelt sind, warum dann nicht auch Bilddokumente.

## 1666 Bilder zum Anschauen

Eine Anfrage von *Harry Kappler* an *Hilmar Buschow*, der das Archiv ins Leben rief und am Leben erhält, genügte. *Harry* bekam grünes Licht und schickte umgehend rund 350 Bilder. Die Anfänge waren nicht befriedigend, eine Galerie sah anders aus.

So griff *Hilmar Buschow* auf eine Software zurück, die er im privaten Bereich benutzt und die eine solche Galerie auswies. Als die Bowling-Galerie fertig war geriet er ins Grübeln. Wenn Bowling das kann, warum dann nicht auch Classic. Der Pressewart (seit 1972), Keglner, Funktionär und Hobbyfotograf hat über fast 50 Jahre eine gewaltige Menge an Bildern und Dokumenten in seinem Hobbyraum im Keller angesammelt.

Alle Bilder vor dem Jahr 2000 sind als Abzug vorhanden, also nicht digital. Diese Bilder mussten eingescannt werden. Und ein Bild ohne Text ist auch nicht viel wert. Also mussten die Texte bzw. Namen herausgefunden werden. Als sein Fundus erschöpft war, wollte er Zeitungsarchive durchforsten. Leider bekam er von den meistern Zeitungen eine Absage wegen Datenrechten. Doch bei einer wurde er fündig und konnte über 70 Bilder aus den Jahren 1965 bis 1980 ausleihen und einscannen einschließlich der passenden Bildunterschriften. Dann fand er in *Günther Schaufuß* einen Mitstreiter, der als ehemaliger Vorstand von Glück Auf Wasseralfingen und penibler Sammler von Kegelbildern Einblick in seine „Schätze“ gab. Aus diesem Grund ist der Bezirk Ostalb Hohenlohe mit drei Unterordnern mit Wasseralfingen, Schwabsberg und Fortuna Schwäbisch Gmünd überdurchschnittlich repräsentiert.

Nach rund 12 Wochen Arbeit kann *Hilmar Buschow* heute über 1600 Fotos präsentieren – und es werden immer mehr.

Neben Bildern gibt es auch Dateien über Ländervergleiche, Ehrentafeln der Funktionäre, Bezirksvorsitzende ...

Die in Blau gestellten Überschriften sind „Links“ zu neuen Seiten.

### Verband

Verbandsaktivitäten, Feierlichkeiten, Feste werden auf dieser Seite gezeigt. Dazu sind 99 Bilder eingestellt, die einen Zeitraum von 1997 bis 2009 umfassen. Innerhalb der Verbandsseite gibt es Unterseiten:

- **Funktionäre**  
73 Funktionäre der Sektion Classic, von denen Bilder vorhanden sind, werden vorgestellt.
- **Verbandstage** (Aufzählung)
- **Ehrenamt im WKBV** (der WKBV im Überblick)
  - **Verbandspräsidenten**
  - **Sportwarte**
  - **Schriftführer, Presse**

### Classic

Unter Classic finden Sie die Aktivitäten der Keglner: Länderspiele, Sektionstage.

- **Ehrenamt in der Sektion**  
Hier werden alle Personen aufgeführt, die in der Sektion Classic ein Ehrenamt inne hatten.

### Wer hat alte Bilder? Wer möchte seinen Verein im Archiv verewigen?

- **Mannschaften**  
Hier finden Sie 76 Bilder von erfolgreichen Mannschaften.
- **Siegebilder**  
110 Bilder von Meisterschaften von 1979 bis 2011.
- **Spitzenspieler**  
Württembergs Spitzenspieler, von denen Bilder vorhanden waren. Da mit den 63 Bildern nur eine kleine Zahl abgedeckt ist, hier die Bitte um weitere Bilder.
- **Spitzenspielerinnen**  
Hier gilt das Gleiche wie im Absatz zuvor.

### Alb Donau

Der Bezirk Alb Donau stellt sich vor und über einen Button finden Sie alle Bezirksvorsitzenden.

- **ESC Ulm**  
Eine Zeitreise von 1962 bis 2011 mit 149 Bildern.
- **Top-12**  
Das legendäre Turnier in Ulm mit allen Siegern und Siegerinnen mit 91 Bildern dokumentiert.
- **Verschiedenes**  
116 Bilder aus dem Bezirk und seinen Vereinen.



Vizepräsident Bowling 1982-1992, Pressewart, Ehrenpräsident und Mitbegründer (1948) des BSV Ludwigsburg: *Harry Kappler*.

Bild: hibu

### Mittlerer Neckar

Der Bezirk MN und einige Vereine stellen sich vor und über einen Button finden Sie alle Bezirksvorsitzenden (22 Bilder).

### Oberschwaben Zollern

Der Bezirk OZ und einige Vereine stellen sich vor und über einen Button finden Sie alle Bezirksvorsitzenden (83 Bilder).

### Ostalb Hohenlohe

Der Bezirk OH und einige Vereine stellen sich vor und über einen Button finden Sie alle Bezirksvorsitzenden (71 Bilder).

- **GA Wasseralfingen**  
Verein GA Wasseralfingen mit 102 Bildern.
- **KC Schwabsberg**  
Verein Schwabsberg mit 34 Bildern.
- **Fortuna Schwäbisch Gmünd**  
Verein Schwabsberg mit 26 Bildern.

### Bowling

Hier stellt sich die Sektion Bowling vor.

- **Herren**  
Das älteste Bild stammt von 1929 ! Mit 97 Bildern geht die Reise durch fünf Jahrzehnte.
- **Damen**  
Die Damen stehen den Herren mit 94 Bildern in nichts nach.
- **Personen**  
78 Bilder von Personen, leider viele ohne Beschriftung.
- **Mixed**  
45 Bilder vom Mixed.
- **Bilder ab 2007**  
132 neuere Bilder aus dem Digitalzeitalter.

### Bilderarchiv

Rechts und unten ein Blick auf Seiten im Bilderarchiv. Wenn Sie, liebe Leserin und lieber Leser, Anregungen, Korrekturen, Vorschläge, neue Bilder und Texte haben, bitte schicken Sie mir ihre „Schätze“ zu.



Bilder aus den 60er-Jahren, oben Bezirksauswahl Ulm mit Dieter Schaffranek und darunter erfolgreiche Senioren vom ESC Ulm.

## Newsletter abonnieren!

### Informationen müssen fließen

Der WKBV versendet Informationen per E-Mail über seinen Newsletter.

Alle Sportinteressierten und alle Funktionäre können diese Möglichkeit kostenlos in Anspruch nehmen. Melden Sie sich bitte an!

Wenn Sie auf die [wkbv.de](http://wkbv.de)-Seite gehen, finden Sie den Button „Presseservice“. Anklicken und ein Fenster geht auf. Hier sehen Sie, wie Sie sich anmelden können (blaue Pfeile).

Bitte nutzen Sie diese Möglichkeit. Vielen Dank.

## Sieg für Monika Kopp und Darko Lotina

Am Faschingswochenende ging beim SKC Gerbertshaus-Kehlen die 15. Auflage des Meckatzer-Weiss-Gold-Cup über die Bühne. Über drei Tage hinweg stellten die Spielerinnen und Spieler auf der Kegelsportanlage in Kehlen ihr Können unter Beweis. Der allseits beliebte „Cup“ hielt wie immer, was er versprach: gute Stimmung und guter Sport waren an allen drei Spieltagen Programm.

Das Organisationsteam um Caroline Zech und Sabine König konnte wieder viele Aushängeschilder des württembergischen Kegelsports an den Bodensee locken. Von der Kreisklasse bis zur Bundesliga war alles dabei, so dass der angestrebte Spitzenport letztendlich auch Programm wurde.

An den Start gingen in diesem Jahr 27 Frauen und 41 Männer. Mit dabei waren unter anderen die Titelverteidiger *Denis Annasensl* vom KC Schwabsberg sowie *Cornelia Hiller* vom EKC Lonsee.

Der erste Turniertag, der am Freitagnachmittag stattfand, startete mit den Vorläufen für die vorwiegend aus der näheren Umgebung stammenden Teilnehmer. Zu sehen gab es an diesem Tag allerdings schon den Ravensburger Bundesligaprofi *Darko Lotina*, der sich mit einem hervorragenden Ergebnis von 622 Kegeln sofort an die Spitze setzte, vor seinem Bruder *Zdravko Lotina* (598) und dem ehemaligen Kehlener Leistungsträger *Herbert Fäßler* (607). Alle drei Ravensburger zogen mit Brauour ins sonntägliche Finale ein.

*Monika Kopp* (613) vom KV Liedolsheim machte Fans und Spielern ebenfalls schon am Freitag ihre Aufwartung und begeisterte mit einem sensationellen Spiel.



Das Siegerpaar 2012: *Monika Kopp* und *Darko Lotina*.



Die Sieger des 15. Meckatzer-Cup 2012, von links: Vereinsvorstand und Organisator *Karl Zeiler*, *Zdravko Lotina*, *Conny Hiller*, *Monika Kopp*, *Darko Lotina*, *Denis Annasensl*, *Susanne Mitsching* und Braumeister *Olaf Fabert* von der Brauerei Meckatzer Löwenbräu. Alle Bilder: hib

Der Samstagmorgen begann für alle Sportkegelbegeisterten mit dem ersten Durchgang der Männer um 9.00 Uhr in der Früh. Glänzen konnten hier *Denis Annasensl* (603) sowie *Gertrud Spindler* (564) und *Cornelia Hiller* (575) vom EKC Lonsee und die mehrmalige Weltmeisterin *Simone Bader* (569) von Victoria Bamberg. Der Samstag schloss die Ermittlung der besten 12 Frauen und Männer, die den Einzug ins Finale feiern konnten, ab. Alle Ausgeschiedenen konnten zumindest die mittlerweile schon legendäre Spielerparty im Clubraum in vollen Zügen genießen.

Das volle Haus kündigte am Sonntag ab 10.00 Uhr das Finale des Meckatzer-Cups an. Den Sieg bei den Männern fuhr der serbische Nationalspieler *Darko Lotina* mit einem Gesamtergebnis von 1224 Kegeln ein. Trotz starker Leistungen der Konkurrenz setzte er sich letztendlich deutlich gegen seinen Bruder *Zdravko Lotina* (1210) und den Vorjahressieger *Denis Annasensl* (1207), die sich die weiteren Plätze auf dem „Stockerl“ sicherten, durch. Auf den Plätzen 4 bis 6 landeten *Herbert Fäßler* (1204), *Fabian Lutz* (1190) vom KC Schrezheim und *Pit Heiske* (1170) vom SC Hermaringen.

Das Frauenfinale konnte *Monika Kopp* mit einem Gesamtergebnis von 1182 klar für sich entscheiden. Sie siegte mit einem deutlichen Vorsprung von fast 60 Kegeln vor *Cornelia Hiller* (1126) und Lokalmatadorin *Susanne*

*Mitsching* (1121) vom VfB Friedrichshafen. Die weiteren Plätze belegten *Gertrud Spindler* (1107), *Simone Bader* (1106) und *Sabrina Haas* (1082) vom ESV Lindau.

Im Anschluss an das Finale führte der 1. Vorsitzende *Karl Zeiler* die Siegerehrung durch und bedankte sich bei Braumeister *Olaf Fabert* vom Hauptsponsor Meckatzer Löwenbräu und beim Organisationsteam und den zahlreichen Sponsoren, die das Turnier erst möglich machten.

*Ramona Rittler*

*Andreas Merz* und sein Trostpreis.





## Natalie verteidigt Titel in Aulendorf

Natalie Prchal vom SC Hermaringen und Simon Keutschegger vom KC Strassdorf heißen die Sieger des 4. internationalen Aulendorfer U14-Top-Turniers. Die Hermaringerin blieb wie im Vorjahr unbesiegt (!) und zeigte mit durchschnittlich 141 Kegeln pro 30-Wurf-Serie eine hervorragende Leistung.

Stark besetzt war das Teilnehmerfeld (15 Spielerinnen) in diesem Jahr bei den Mädchen. Neben Titelverteidigerin Natalie Prchal, der württembergischen Meisterin des Jahres 2011 und Bronzemedallengewinnerin 2012, waren auch die amtierende württembergische Meisterin Janine Severin (SV Weidenstetten) und die frischgebackene Meisterin aus Südbaden, Ann-Katrin Walz (SKG Singen) sowie Süd-



Die besten vier Jungs (v.l.): Marvin Kurz (4.), Udo Bühler (3.), Max Dorn (2.) und Sieger Simon Keutschegger.



Siegerin Natalie Prchal.

badens Vizemeisterin Michelle Scheffel (Blitz Konstanz) am Start.

Im Halbfinale traf Natalie Prchal auf Melissa Willer (TSG Ailingen) und somit auf die – nach

erzielter Kegelzahl – stärkste verbliebene Konkurrentin. Doch die Vorjahressiegerin ließ sich nicht aufhalten und setzte sich mit 133:112 Kegeln durch. Ebenso souverän siegte im zweiten Halbfinale Hanna Butscher (TSG Bad Wurzach) gegen Sandra Himmelhahn (SV Weidenstetten) mit 144:120. Im anschließenden Spiel um Platz 3 hatte Melissa Willer mit 116:109 gegen Sandra Himmelhahn das bessere Ende für sich. Das Finale war eine einseitige Angelegenheit. Natalie, die an diesem Tag mit Abstand beste Spielerin, gewann mit 140:118 Kegeln, verteidigte als erste Spielerin den Titel in Aulendorf und erhielt den Siegerpokal aus den Händen von Bürgermeister Burth.

Ganz anders stellte sich die Situation bei den Jungs dar. In allen drei Gruppen mussten Entscheidungen per „Sudden Victory“ um den zweiten Platz gespielt werden, denn erstmals in der noch jungen Turniergeschichte war mit 4 Punkten der Halbfinaleinzug möglich. Ins-

gesamt acht der 15 Teilnehmer spielten damit um Platz zwei in ihrer jeweiligen Gruppe und auf die Sieger wartete danach noch der „Sudden Victory“ um den Halbfinaleinzug als bester Gruppensechster. In Ruhe konnten dies die drei Gruppensieger verfolgen: Max Dorn (FTSV Ku-



Sieger Simon Keutschegger.

chen) hatte sich in Gruppe A ohne Niederlage mit 7 Punkten behauptet, Udo Bühler (FV Gerlenhofen) und Marvin Kurz (St. Johann) hatten mit je 6 Punkten in den Gruppen B und C die Nase vorne.

Im Halbfinale stand das Duell Marvin Kurz gegen Max Dorn auf höchstem Niveau, und der Kuchener konnte es mit 140:143 für sich entscheiden. Simon Keutschegger (KC Strassdorf) hatte gegen Udo Bühler beim 146:117 keine Mühe und folgte Max ins Endspiel. Das Finale war eine klare Angelegenheit für Simon, der sich im Turnierverlauf steigerte und am Ende mit 151 Kegeln seinen besten Durchgang spielte. Damit war Max mit 110 Kegeln ohne Chance.



Die besten vier Mädchen (v.l.): Hanna Butscher (2.), Sandra Himmelhahn (4.), Melissa Willer (3.) und Siegerin Natalie Prchal.

Alle Bilder: Heiko Funk

Heiko Funk

# Birgit und Sissi – zwei, die Medaillen sammeln

Dresden, die wunderbare Stadt an der Elbe, ist die Geburtsstadt des Deutschen Keglerbundes, aber auch die von *Birgit* und *Sissi Schneider*, um die es in diesem Artikel geht.

Beide gehören zu den erfolgreichsten Keglerinnen. Sie sammelten seit 1990 insgesamt 51 Medaillen – *Birgit* in den Landesverbänden Sachsen und Württemberg 35 und Tochter *Sissi* 16, davon acht Weltmeistertitel.

*Birgit Schneider* erblickte am 1. Mai 1943 das Licht der Welt. Der Krieg, die schlimme Bombardierung Dresdens 1945 und die Nachkriegszeit in der DDR, waren wahrlich kein guter Start ins Leben.

In der Schule spielte sie Handball. Im Sommer auf dem Feld und im Winter in der Halle. Diese erfolgreiche Sportkarriere als Torfrau hatte bis 1980 Bestand.

Mit 14 war die Schule zu Ende und sie begann in einem Handwerksbetrieb. Bald lernte sie drehen, bohren, fräsen, stanzen und schleifen – also eine richtige Ausbildung zum Maschinenbauer. Da *Birgit* kein Kind von Traurigkeit war und anzupacken verstand, schaffte sie das alles erfolgreich und problemlos.

1968 nahm sie Abschied von diesem Knochenjob und machte eine Umschulung zur Bürokauffrau. Der Grund: Ihr Freund und späterer Mann hatte einen Betrieb für Kühlanlagen. Besser konnte es kaum laufen.



1971 wurde geheiratet und die Kinder *Karsten* und *Simone* kamen zur Welt.

Rückenprobleme zwangen *Birgit* 1980, die Handballkarriere an den Nagel zu hängen und den Ball gegen eine Kugel auszutauschen. Das fiel nicht schwer, denn Freizeitkegeln stand schon auf dem Programm der Familie *Schneider*. Als Leistungssportlerin hatte sie auch im Kegelsport bald die höchste Stufe, die Sonderliga (ab 1990 1. Bundesliga), mit dem Dresdner Sportverein 1910, erreicht. Doch bevor sie so richtig erfolgreich durchstarten konnte, musste sie, 1982 und 1983, zwei Bandscheibenoperationen überstehen.

Kurz nach der Silberhochzeit 1996 begannen



Mutter und Tochter: *Birgit* und *Simone Schneider*. Das Kegeln ist ihre Leidenschaft.

wieder harte Zeiten für *Birgit Schneider*. Ihr Mann wurde nach zwei Gehirnschlägen zum Pflegefall. Acht lange Jahre kämpfte sie, um Beruf, Kegeln und Pflege ihres Mannes auf die Reihe zu bringen, ohne das Kegeln aufzugeben. Mit 60 beendete sie das Berufsleben, um diesen Verpflichtungen besser gerecht zu werden. Zwischenzeitlich hatte *Karsten* die Firma übernommen. Er kegelt auch heute noch beim Dresdner SV.

### Simone genannt „Sissi“

Die Tochter *Simone*, genannt *Sissi*, ging als Kind mit ihren Eltern auf die Kegelbahn. Hier wurde noch mit Hand aufgestellt. Eine gute Gelegenheit sich ein paar Mark beim Kegel-aufstellen zu verdienen. Und mit neun Jahren spielte sie auch ab und zu ein paar Kugeln. Sie musste einen guten Eindruck hinterlassen haben. Ihre Mutter nahm eine kleine Kugel mit nach Hause und vor dem Haus auf einem Schotterplatz wurden fleißig die Anläufe trainiert. Mit zehn bestritt sie ihre erste Meisterschaft in Bautzen und gewann ihren ersten

Titel. Von nun an sammelte sie Meistertitel wie andere Briefmarken.

Ein Freundschaftsspiel Stuttgart gegen Dresden 1990 hinterließ Spuren. Freundschaften und Veränderungen gingen daraus hervor. *Sissi* lernte nach der Schule *Schneiderin*. Die Firma ging aber pleite, die Ausbildung stockte. Jetzt halfen die Freunde in Stuttgart. Sie zog ins Schwabenländle und lernte bei einer Druckerei in Gerlingen Druckformherstellerin. Doch es verschlugt sie 1995 wieder für ein Jahr nach Dresden. Danach ein neuer Versuch in Stuttgart. Sie schulte um zur Bürokauffrau – erfolgreich. Sie fand eine Anstellung bei *Helmut Zelder* (bekannte und geschätzte Keglerfamilie in Stuttgart), die bis heute Bestand hat.

2001 wechselte *Sissi* ihren Wohnort nach Schrezheim. Beim KC war man über eine so starke Spielerin begeistert.

2006 zog auch Mutter *Birgit* nach Schrezheim. Die Mutterliebe war stärker als die Bindung an ihre Heimatstadt Dresden. Natürlich kegelt sie mit viel Freude und Erfolg beim KC Schrezheim.

### Die Erfolge von Birgit (Auszug):

6x in Serie Landesmeisterin Seniorinnen A in Sachsen  
 Deutscher Senioren-Mannschaftsmeister mit dem Dresdner SV und dem KV Jagst  
 2x deutsche Meisterin Seniorinnen A 1997 und 2001  
 1x deutsche Vizemeisterin Seniorinnen A  
 German-Open-Siegerin 1997  
 2x württembergische Meisterin Seniorinnen B 2010 und 2012  
 und viele weitere ...

### Die Erfolge von Sissi (Auszug):

Gold WM 1993 Mannschaft Juniorinnen  
 Gold WM 1995 Mannschaft Juniorinnen  
 Gold WM 1995 Kombination  
 Gold WM 1995 Paar  
 Gold WM 1998 Mannschaft Frauen  
 Gold WM 2000 Mannschaft Frauen  
 Gold WM 2000 Paar  
 Gold WM 2004 Mannschaft Frauen  
 Polar Cup in Schweden 2003 1. Platz  
 5 württembergische Meistertitel  
 und viele weitere ...

## Georg Gentner feierte seinen 70. Geburtstag

### Ein Leben für die Familie und den Kegelsport

Mit diesem Satz kann man in kurzen Worten das Schaffen und Wirken des Jubilars beschreiben.

Der Name *Georg Gentner* ist nicht nur ein Begriff im Kegelsport des Bezirks Ostalb Hohenlohe, sondern auch bei den Vertretern der örtlichen Presse.

*Georg* wurde am 11.2.1942 in Schwäbisch Gmünd geboren. Am 1.7.1969 trat er dem Deutschen Keglerbund bei. Mit dem Eintritt beim 1. SKC Heubach am 1.7.1970 begann seine aktive Laufbahn als Sportkegler. Im Jahre 2004 beendete er seine aktive Laufbahn, blieb aber als passives Mitglied dem Kegelsport erhalten. Weit mehr als 600 Spiele standen für ihn in dieser Zeit zu Buche. Waren ihm in seiner sportlichen Laufbahn größere Erfolge nicht beschieden, so hielt ihn dies nicht ab, im Jahre 1980 sein Herz für das Ehrenamt zu entdecken.

Von 1980 bis 1999 war er als Sportwart beim 1. SKC Heubach für die sportlichen Belange zuständig. 1998 übernahm er bei der Keglervereinigung Schwäbisch Gmünd das Ehrenamt des Pressewarts und Passwarts. Doch dem nicht genug. 2002 übernahm er die Presse-



*Der Kegelsport liegt ihm am Herzen: Georg Gentner feierte seinen 70. Geburtstag.*

arbeit für die Sportkegler des Bezirks Ostalb Hohenlohe. Leider zwang ihn seine angeschlagene Gesundheit, dieses Ehrenamt schweren Herzens vor kurzer Zeit niederzulegen, nicht aber sein Ehrenamt als Passwart der Keglervereinigung Schwäbisch Gmünd.

Von seinem Hobby, der EDV, profitierten die Kegler und Keglerinnen des Bezirks Ostalb Hohenlohe, als er aus dem Nichts eine Internetseite geschaffen hat und diese unter „www.ostalbhohenlohe.de“ publik machte. Wie gut ihm das gelungen war, spiegelt sich darin nieder, dass bis zum heutigen Zeitpunkt fast 90.000 Besucher auf „seine Seite“ zugegriffen.

Sein ehrenamtliches Engagement hatte maßgeblichen Anteil daran, dass der Name *Georg Gentner* zu einer festen Größe bei den Sportkeglern des Bezirks Ostalb Hohenlohe sowie auch bei der Keglervereinigung Schwäbisch Gmünd wurde. Egal was anstand, Erstellung einer Festschrift anlässlich von Jubiläen, organisieren derselben, Erfassung der Sportkegler/innen im EDV-System, *Georg* stand stets in vorderster Front und hatte immer ein offenes Ohr für Belange des Kegelsports.

Geht nicht, kann ich nicht, mache ich nicht, gehörten nicht zum Wortschatz von *Georg*.

Dass ein so großes ehrenamtliches Engagement auch den Verantwortlichen des württembergischen Kegler- und Bowling-Verbandes nicht verborgen blieb, erfuhr der Jubilar, als er anlässlich der 50-Jahr-Feier der Keglervereinigung Schwäbisch Gmünd im Jahre 2002 mit dem Verdienstabzeichen in Silber ausgezeichnet wurde. Mit der Ehrennadel für besondere Verdienste in Gold wurde der Jubilar von der KV Schwäbisch Gmünd im Jahre 2012 geehrt. Die Keglerinnen und Kegler des Bezirks Ostalb Hohenlohe wünschen *Georg Gentner* auf diesem Wege zu seinem 70. Wiegenfest alles Gute, vor allem für die Zukunft viel Gesundheit.

*Hermann Bäurl*

## Wechsel an der Spitze des SKV Brackenheim – neues Vereinswappen nach 51 Jahren

Die ordentliche Jahreshauptversammlung des SKV Brackenheim brachte in diesem Jahr einige Neuerungen. Schon bei der Versammlung 2011 gab der 1. Vorsitzende *Sven Beier* bekannt, dass er aus persönlichen Gründen bei der Neuwahl im Jahr 2012 nicht mehr zur Verfügung stehen wird. Immerhin acht Jahre

zeichnete er als erster Mann für die Geschäfte und Geschicke des Vereins verantwortlich. Nach etlichen Gesprächen mit vermeintlichen Kandidaten erklärte sich schließlich mit *Petra Dehn* die amtierende Sportwartin, bereit, die Verantwortung des höchsten Amtes zu übernehmen. Mit ihren gerade mal 29 Jahren ge-

lang dem SKV sogar eine Verjüngung auf diesem wichtigen Posten. *Sven Beier* bleibt dem Ausschuss aber als neuer Pressewart des Vereins erhalten. Dieses Amt hatte er bereits vor seiner Zeit als Vorsitzender inne und er übernahm es nun wieder von *Andrea Schmitt*.

Doch der scheidende Vorsitzende hatte noch eine Überraschung für die Versammlung parat. Als Abschiedsgeschenk präsentierte er ein neues Vereinswappen. Der SKV Brackenheim hatte bis dato noch keines – und das trotz 51-jähriger Vereinsgeschichte. Das Wappen hatte *Beier* zusammen mit einem Geschäftskollegen entworfen. Es zeigt die Vereinsfarben Blau und Weiß, den Vereinsnamen, das Gründungsjahr sowie drei stilisierte Kegel. Der Vorschlag wurde von der Versammlung einstimmig angenommen.



*Acht Jahre war Sven Beier 1. Vorsitzender des SKV Brackenheim – jetzt wurde Petra Dehn in dieses Amt gewählt.*

# Fünfmal Gold für Württemberg

## Juniorinnen

Natascha Kögler und Sandra Waldbruch sowie Pascal Winterheimer und Mark Jonasdofsky sind deutsche Junioren-Doppelseister 2012. 32 Juniorinnen und 56 Junioren starteten in diesem Jahr insgesamt zur deutschen Meisterschaft, die im Dreambowl Böblingen ausgetragen wurden.

Im Halbfinale spielten Kögler/Waldbruch gegen Schütz/Steh und gewannen souverän mit 420:352 Pins, während sich das Doppel Laub/Kammerer nur knapp mit 373:367 Pins durchsetzen konnte. Auch im gleich anschließenden Finale zeigten Natascha Kögler und Sandra Waldbruch ihre Überlegenheit gegenüber dem Doppel Sabrina Laub und Alexandra Kammerer und gewannen mit 427: 360 Pins.



Die Stuttgarterin Natascha Kögler (links) und die Plochingerin Sandra Waldbruch: Deutsche Meister in Doppel der Juniorinnen.

Bild unten: Die siegreichen A-Jugend Teams, links Nordrhein-Westfalen, Württemberg und rechts Berlin. Bild: Sylvia Winzetsch

## Team männlich

Die Stimmung in Berlin war sensationell und der Wettbewerb wurde lautstark von den Fans und Zuschauern unterstützt. Ein Jugendwettbewerb, der richtig Spaß machte.

Nachdem Württemberg als Titelverteidiger einen großartigen Start hinlegte (2. Spiel 932, 3. Spiel 898) und sich eine gute Ausgangsposition für eine Medaille nach der Vorrunde gesichert hatte, nahmen Berlin, Nordrhein-Westfalen und Brandenburg den Kampf auf, um in das Geschehen einzugreifen.

Mit Beginn des 6. Spiels begann der Schillerpark zu beben. Berlin büßte den zweiten Platz ein, Nordrhein-Westfalen dreht mit 824 Pins mächtig auf und schob sich wieder auf Platz zwei vor und die Württemberger schwächelten etwas. Doch Gefahr drohte keine mehr, der Vorsprung aus der Vorrunde war viel zu groß. Der Titel aus dem letzten Jahr konnte somit verteidigt werden. Die Württemberger haben zur Zeit die besten männlichen A-Jugendsspieler in Deutschland.

**GOLD**  
**Juniorinnen Doppel**  
**1. Platz Württemberg**  
**Natascha Kögler und Sandra Waldbruch**

**BRONZE**  
**A-Jugend männlich Masters**  
**4. Platz Württemberg**  
**Christian Birlinger**

**BRONZE**  
**A-Jugend männlich Einzel**  
**3. Platz Württemberg**  
**Tim Farenski**  
 6. Platz Christian Birlinger

**GOLD**  
**A-Jugend männlich Team**  
**1. Platz Württemberg**  
**mit Christian Birlinger, Tim Farenski,**  
**Robin Menacher, Marc Scheck,**  
**Benjamin Siarsky, Felix Weinschenk**



# Fette Ausbeute – zwölf Medaillen



Da kommt Freude auf: Vier württembergische A-Jugend-Spieler auf dem Podium – oben auf Platz 1 Christian Birlinger und Tim Farenski und links Benjamin Siarsky und Robin Menacher freuen sich über Platz zwei. Bild: Sylvia Winzetitsch

## All Event

Bei der männlichen A-Jugend setzte sich *Tim Farenski* vom BKSV Stuttgart-Nord mit über 100 Pins Vorsprung aus 18 Spielen klar vor *Tim Malström* (SLH) und *Alexander Will* aus Berlin an die Spitze und holte sich die Goldmedaille.

### GOLD

#### A-Jugend männlich All Event

**1. Platz Württemberg**  
**Tim Farenski**

8. Platz Christian Birlinger  
12. Platz Benjamin Siarsky  
13. Platz Robin Menacher



Tim Farenski hat gut Lachen, er hat die Goldmedaille, links Tim Malström und rechts Alexander Will. Bild: Sylvia Winzetitsch

## Doppel

Kalter Vatertag in Berlin mit heißen Entscheidungen. Um 9 Uhr gingen 14 männliche und 10 weibliche Doppel an den Start.

Bei den Jungen startete das Württemberger Doppel *Benjamin Siarsky* und *Robin Menacher* vom ersten Spiel an durch. Das bisher höchste Einzelergebnis gelang *Benjamin Siarsky* mit 279 Pins im 3. Spiel. Mit ihrem Ergebnis von 2479 Pins übernahmen sie souverän die Spitze.

Bis die endgültige Entscheidung feststand, dauerte es in diesem Wettbewerb etwas länger. Für die Württemberger *Christian Birlinger* und *Tim Farenski* stand fest, dass sie das Ergebnis ihrer bis dahin führenden Teamkameraden toppen mussten, um ganz oben aufs Treppchen zu kommen. Sie spielten konstant gut. Letztendlich setzten sich die Württemberger im letzten Frame des 6. Spiels durch und sicherten sich mit 2486 Pins ganz knapp die Goldmedaille. Dritter und damit Gewinner der Bronzemedaille wurde Sachsen-Anhalt 3 mit *Dominic Buchmann* und *Steven Müller* mit 2454 Pins.

### GOLD

#### A-Jugend männlich Doppel

**1. Platz Württemberg**  
**Christian Birlinger und Tim Farenski**

### SILBER

#### A-Jugend männlich Doppel

**2. Platz Württemberg**  
**Robin Menacher und Benjamin Siarsky**



Alter und neuer deutscher Meister bei den Versehrten II: Bernd Seibold vom SV Böblingen.

### GOLD

#### Versehrte II Herren Einzel

**1. Platz Württemberg**  
**Bernd Seibold**

**2. Platz Württemberg**  
**Siegfried Schmid**

## Senioren und Versehrte

Medaillen für württembergische Spieler/innen gab es auch bei den Senioren/innen und Versehrten. *Bernd Seibold* vom SV Böblingen konnte seinen Titel aus dem Vorjahr erfolgreich verteidigen. *Siegfried Schmid*, BC Tübingen, holte sich die Silbermedaille. Außerdem gab es noch drei Bronzemedailles, siehe unten.

### BRONZE

#### Senioren A Einzel

**3. Platz Württemberg**  
**Egon Baierl**

### BRONZE

#### Seniorinnen B Einzel

**3. Platz Württemberg**  
**Margarita Hummer**

### BRONZE

#### Versehrte I Herren Einzel

**3. Platz Württemberg**  
**Thomas Conzelmann**

# 1. Senior-Open im Dreambowl Böblingen

Premiere! Erstmals ist Böblingen eine Station der Internationalen Senior-Bowlingtour (ISBT). Bei den 1. Senior-Open im Böblinger Dream-Bowl gingen Anfang Juli etwa 100 Bowlerinnen und Bowler über 50 Jahre in den Vorrunden an den Start. Die Teilnehmer kommen dabei nicht nur aus ganz Deutschland, sondern auch aus Belgien, Frankreich, Großbritannien, Holland, Österreich, Schweiz, Schweden, Italien, Tschechien und sogar aus dem Mutterland des Bowlings, den USA.

Gespielt wurden zwei Serien von jeweils sechs Spielen. Die Starter erhielten entsprechend ihres Alters ab 51 Jahren jeweils einen Pin pro Jahr addiert. So bekam ein 56-Jähriger z.B. sechs Pins Handicap. Das zu gewinnende



Verpasste um drei Pins das Round-Robin-Finale: *Berny Stöckl*. Bild: bs

Preisgeld, das bis zum 32. Platz ausgeschüttet wurde, konnte sich sehen lassen und bei den Damen, die leider nicht sehr zahlreich angetreten waren, gab es noch einen zusätzlichen Gewinn für die beste Spielerin.

## Ein perfektes Spiel

Der Höhepunkt der Vorrunde war ein 300er-Spiel des württembergischen Bowlers *Holger Sauter* von Blau-Weiß Stuttgart.

Auch nennenswert die zwei überragenden Spielerinnen: Zuerst spielt *Berny Stöckl* von den Dreambowlern Böblingen sehr gute 1517 Pins (netto). Das entsprach einem Schnitt von 252 Pins pro Spiel. Noch besser machte es der belgische Spitzenspieler *Chris van Damme*, er spielte 1531 Pins (Schnitt 255 Pins).

Es war eine Freude für die Zuschauer, diesen Leuten zuzuschauen. Bowling vom Feinsten. Die beiden ältesten Teilnehmer waren der 82-jährige *Frank Stander* aus England und der 80-jährige *Jakob Knöbl*.

Nach der am Samstagabend beendeten Vorrunde standen die 32 Teilnehmer bei den Herren und die acht Teilnehmerinnen bei den Damen für die Finalrunden fest. Die ersten beiden Finalrunden wurden nur von den Herren gespielt, da – wie bereits erwähnt – nur wenige Damen teilnahmen und die besten Acht dann nur das Round-Robin-Finale spielten.

Die Spieler auf den Plätzen 11–32 der Vorrunde absolvierten in der ersten Finalrunde weitere vier Spiele. Danach kamen die zwölf Spieler mit dem höchsten Ergebnis in die zweite Runde und trafen auf die zehn besten Spieler des Turniers. Nun wurden in sechs Spielen die acht Finalisten für das Round-Robin-Finale ermittelt. In dieser Runde der letzten 22 fehlten *Berny Stöckl*, der hier einen Schnitt von fast 230 Pins spielte, lediglich drei Pins zur Teilnahme am Round-Robin-Finale der besten acht Spieler.

## Wieder ein perfektes Spiel

Im Round-Robin-Finale gelang dem späteren Sieger *Jan Nordberg* ein weiteres perfektes Spiel. Außer dem Schweden hatten sich noch *Ernst Berndt* (Österreich), *Daniel Stricker* (USA), *Klaus Lischka*, *Jim Einhorn*, *Willy Ebel*, *Roger Pieters* (Belgien) und *Hermann Wimmer* qualifiziert. In den folgenden sieben Spielen musste jeder gegen jeden antreten und der jeweilige Gewinner erhielt noch zusätzliche Bonuspunkte. *Jan Nordberg* siegte vor *Roger Pieters* aus Belgien und *Dan Stricker* aus den USA.



Ihm gelang das perfekte Spiel: *Holger Sauter*.

## Liliane Vintens wurde Siegerin im Round-Robin-Finale der Damen

Finalteilnehmerinnen bei den Damen waren *Liliane Vintens* (Belgien), *Gisela Insinger*, *Sabine Leutwiler* (Schweiz), *Petra Duplois*, *Christiane Kühn*, *Angelika Slama* und *Cathrien Bosch* (Niederlande). Am Ende gewann überlegen *Liliane Vintens* aus Belgien vor *Gisela Insinger* aus Berlin, *Sabine Leutwiler* aus der Schweiz und *Christiane Kühn* aus Reutlingen.

Von einem vollen Erfolg konnten die Ausrichter des Turniers, die Centerbesitzer *Werner* und *Roland Knöbl* sprechen.

Herzlichen Dank an das Organisationsteam sowie *Werner Knöbl* und sein Team. Es war ein optimal organisiertes Turnier, das auf höchstem Niveau gespielt wurde. Es hat Spaß gemacht. Wir freuen uns auf das 2. Seniorenturnier in Böblingen 2013. *Berny Stöckl*



Gute Stimmung auf der großartigen Anlage Dream-Bowl in Böblingen. Bilder: *Yves Delafonteyne*

## Wenn das Hobby zum Beruf wird ...

Das Hobby zum Beruf machen – für viele ein Wunsch, der nie in Erfüllung geht. Ganz anders bei *Roland Knöbl* aus Schönaich. Seit September 2000 lebt er seinen Traum als Betreiber des Dreambowl in Böblingen, gemeinsam mit seinem Bruder *Werner*.

„Nachdem das Bowling-Eck in der Calwer Straße zugemacht hatte, gab es in Böblingen nichts mehr in dieser Richtung“, erinnert sich *Roland Knöbl* an die Zeit, bevor das Dreambowl nach nur dreieinhalb Monaten Bauzeit feierlich eingeweiht werden konnte.

Die Stadt sei damals sehr hilfsbereit gewesen und den Brüdern in den Verhandlungen viel entgegengekommen. Was ursprünglich als reine Bowlingstätte mit 22 Bahnen geplant war – 20 sind mindestens notwendig, damit auch 1. Bundesliga auf der Anlage gespielt werden kann – wurde schnell zum zweistöckigen Freizeit- und Vergnügungszentrum mit Restaurant, Clubraum, zehn Billardtischen und einem Mini-golfplatz.

Und die Menschen aus Böblingen und Umgebung strömten zuhauf. „Einen Tag vor der Er-



*Werner Knöbl*

*Bild: hibu*

öffnung sah es hier noch schlimm aus. Wie in den Wochen davor haben wir in dieser Nacht wenig geschlafen, aber es hat sich gelohnt. Wir sind sehr stolz, dass das Dreambowl so angenommen wurde“, freut sich *Roland Knöbl*.

Er selbst kam durch seinen Bruder Werner zum Bowling, erst hobbymäßig, dann im Verein. Die eigene Karriere hat er mittlerweile aus zeitlichen Gründen an den Nagel gehängt. „Die Ligastarttage haben aber immer Spaß gemacht“, schwelgt er in Erinnerungen. Hat er denn selbst mal an einer deutschen Meisterschaft teilgenommen, wie sie jetzt in Böblingen stattfindet? „Nein, dafür war ich dann doch zu schlecht“, lacht der Fernmeldehandwerker.

An der Begeisterung für die Sportart hat das



*Roland Knöbl*

*Bild: privat*

wenig geändert. „Man hat gleich Erfolgserlebnisse und kann sich von Wurf zu Wurf steigern“, beschreibt *Roland Knöbl* die Faszination, die vom Bowling ausgeht und vergleicht auf Nachfrage mit einem Kegelnabend: „Beim Kegeln ist man für sich allein. Beim Bowling kommt man rein und spürt gleich eine ganz andere, lockere Atmosphäre. Da ist dann so ein Kribbeln.“

Dieses Gefühl werden in den kommenden Tagen sicherlich auch die Teilnehmer an der deutschen Meisterschaft verspüren. Damit sind sie im Böblinger Dreambowl aber nicht die ersten bei einem so großen Turnier. Ob mehrere Europameisterschaften der Junioren, die nationalen Titelkämpfe der Senioren, die EM der Frauen im Jahr 2005 oder sonstige bedeutende Turniere mit großen Stars des Bowling-

sports – die Anlage ist als Veranstaltungsstätte für Großereignisse bereits etabliert.

### In München gehört ihnen das größte Bowlingcenter Europas

Und *Roland Knöbl* ist als guter Gastgeber sogar noch deutlich erprobter, schließlich betreibt er nicht nur das Dreambowl in Böblingen, sondern drei weitere Anlagen in Fellbach, Metzingen und München. Das Center in der bayerischen Landeshauptstadt ist mit 52 Bahnen sogar das größte in ganz Europa. „2010 fand dort zum ersten Mal seit sehr langer Zeit mal wieder eine Weltmeisterschaft in Deutschland statt“, ist *Roland Knöbl* stolz, dass auch die Deutsche Bowling Union danach begeistert war.

Wenn das Geschäft so gut läuft, kommen dann vielleicht in naher Zukunft noch weitere Bowlingcenter für die Gebrüder *Knöbl* hinzu. „Wenn man zusammenzählt, haben wir jetzt 104 Bahnen unter uns“, rechnet *Roland Knöbl* vor, „um die muss man sich ja auch ein bisschen kümmern. Wir sind also gut beschäftigt.“ Vor allem, wenn auf den Anlagen auch noch solche großen Events wie die deutsche Meisterschaft der Junioren hinzukommt.

*Mit freundlicher Genehmigung der Kreiszeitung Böblinger Bote vom 19. April 2012, Autor: Michael Schwartz.*

## Clubmeisterschaft im Dreambowl

Die Dreambowler aus Böblingen spielten über vier Starttage ihren Clubmeister aus. Es wurden je fünf Gänge gespielt, alles auf der Dreambowlanlage in Böblingen.

Da die Anlage in Böblingen, als Highscoreanlage bekannt ist, hofften viele auch auf sehr hohe Spielergebnisse. Diese waren zwar recht gut, aber die meisten der Mitspielerinnen und Mitspieler mussten sich gewaltig anstrengen, um auf einem normalen Level ihre Spiele zu absolvieren.

Einzig und allein *Berny Stöckl* wollte von den Problemen der anderen nichts wissen – er spielte sein Spiel. Er ist als ein routinierter Spieler bekannt, spielt schon seit mehr als 36 Jahren Bowling und wird jedes Jahr besser. Keine Serie lag unter 1200 Pins, das waren pro Spiel sagenhafte 240 Schnitt.

Die herausragenden Spielergebnisse verdankt er auch seinem Coach *Stefan Kehrle*, der ihn seit seinem letztjährigen Wechsel vom SV Fellbach zu den Dreambowlern in Böblingen sehr

gut betreut hat. Er gab ihm die entscheidenden Tipps, wie er sein Spiel spielen muss, um noch erfolgreicher abzuschneiden. Das hat bei dem alten Hasen noch einmal Wirkung gezeigt und er konnte dessen Ideen gut umsetzen.

Man kann auch durch verschiedenartige Bälle, die man zu unterschiedlichen Bahnenverhältnissen benutzt, ganz verschiedene Linien und Ballreaktionen hervorrufen. Es ist immer nur die Frage, welchen Ball nehme ich zu welchen Bahnenverhältnissen aus meiner Tasche. Durch die verschiedenartigen Bahnenölungen ist es nicht immer einfach, den richtigen Ball zu verwenden. Dies erfordert viel Training und Einfühlungsvermögen. Aber genau das macht den Reiz der Sportart Bowling aus.

Endstand	Schnitt	Pins
1. Berny Stöckl	244,80	4896
2. Olli Reincke	224,75	4495
3. Jens Kollas	215,75	4315
4. Tobias Sauer	213,90	4278
5. Daniel Mertens	212,70	4254

## Damen vom BC Waiblingen steigen auf

### BC Waiblingen Damen: Oberliga – wir kommen!

Die Damen des Bowling Clubs Waiblingen haben es am letzten Spieltag noch geschafft, einen Drei-Punkte-Rückstand in einen Zwei-Punkte-Vorsprung zu verwandeln und sind somit Meisterinnen der Landesliga 2011/2012. In der nächsten Saison dürfen sich die Spielerinnen in der Oberliga beweisen. Die noch „junge“ Mannschaft spielt erst seit dieser Saison in der jetzigen Konstellation zusammen. Über sechs Spieltage hinweg sind die Spielerinnen zu einem richtigen Team zusammengewachsen. Selbst der Trainer *Jürgen Aldinger*



Die Waiblinger Damen vorne v.l. *Sabrina Seidler, Angelika Slama, Heike Aldinger*, hinten v.l. *Carol Brown, Inge Baun, Jessica Bren, Sabine Sigl*.  
Bild: *Carol Brown*

sagt: „Das Teamspiel am letzten Starttag war einfach nur beeindruckend.“

An allen Spieltagen konnten sich die Damen des BC Waiblingen auf den vorderen Rängen platzieren. Der finale Sprung auf Platz eins gelang dann am letzten Spieltag in Reutlingen.

*Carol Brown*

### Württembergliga Herren – eine spannende Saison geht zu Ende

Es ist viel passiert seit dem ersten Spieltag im September. Eine ereignisreiche Saison mit bis zuletzt umkämpften Plätzen ist vorbei. Hohe 6er-Serien wurden gespielt:

- 1540 *Uwe Slama*, BC Waiblingen I
- 1491 *Benjamin Erben*, SV Fellbach I
- 1478 *Sven Nicolussi*, BW Stuttgart II

Neue Akzente wurden gesetzt:

- 2 x 300 an einem Spieltag von *Uwe Slama*, BC Waiblingen I.

Einzig das mit Spannung erwartete Finale in Feuerbach entpuppte sich als böse Überraschung für die Württembergliga und deren Zuschauer. Die Mannschaften mussten sich hier mit einem Anlagenschnitt von 176,32 zufrieden geben. Wir dürfen wieder auf eine aufregende nächste Saison in der Württembergliga hoffen!

*Carol Brown*



Damen-Doppel von links: *Claudia Stoleski, Franziska Winzetitsch, Melanie Müller, Natascha Kögler, Monika Adlung, Sandra Waldbruch, Gabriele Wagner, Renate Bischoff*.

Bild: *Ernst Kleinknecht*

### Finale württembergische Meisterschaften Damen-Doppel 2012

Acht Teams zogen in Tübingen in das Finale ein. Der Titel wurde mit über 100 Pins Vorsprung und dem besten Mannschaftsergebnis (2686 Pins) durch *Melanie Müller* (BSO Stuttgart) und *Natascha Kögler* (BKS SV Stuttgart-Nord) gewonnen. Platz zwei belegten *Claudia Stoleski* (BSV Tübingen) und *Franziska Winze-*

*titsch* (BSV Tübingen). Platz drei ging an *Monika Adlung* (BSO Stuttgart) und *Sandra Waldbruch* (BSO Stuttgart). *Renate Bischoff* (BSF Reutlingen) mit dem besten Einzelschnitt im Finale (201,86) konnte mit ihrer Doppelpartnerin *Gabriele Wagner* (BSF Reutlingen) noch den vierten Platz ergattern.

*Carol Brown*



Herren-Doppel von links: *Manuel Pflügl, Philipp Hug, Frank Pflügl, Reiner Urbach, Thomas Block, Holger Höschele*.

Bild: *Ernst Kleinknecht*

### Finale württembergische Meisterschaften Herren-Doppel 2012

Mit nur 43 Pins von Platz vier auf Platz eins entschied sich in Tübingen das bis zum letzten Spiel umkämpfte Finale im Herren-Doppel. Der Titelverteidiger *Uwe Slama* (BSV 007 Böblingen – BC Waiblingen) und *Ralf Schlingensief* (BKS SV Stuttgart-Nord) kam über Platz vier nicht hinaus. *Manuel Pflügl* und *Philipp Hug* (beide BKS SV Stuttgart-Nord) sicherten sich Platz drei.

*Thomas Block* (BKS SV Stuttgart-Nord) mit der Finale-Bestserie (1529 Pins) spielte sich mit *Holger Höschele* (BSO Stuttgart) auf Platz zwei. Im diesjährigen Finale ungeschlagen: *Reiner Urbach* (BKS SV Stuttgart-Nord) und *Frank Pflügl* (BKS SV Stuttgart-Nord) – souverän erkämpften sie sich den Titel der württembergischen Doppelmeister 2012.

*Carol Brown*



# Württembergische Meisterschaften 2012

## Herren-Einzel

1. Brian Hoffmann, BG Möhringen
2. Christian Reusch, BSV Reutlingen
3. Torsten Reinhardt, SV Fellbach

## Damen-Einzel

1. Claudia Stoleski, BSV Tübingen
2. Franziska Winzetitsch, BSV Tübingen
3. Jasmin Bühringer, BSV Reutlingen

## Herren-Doppel

1. Reiner Urban, Frank Pflügl
2. Thomas Block, Holger Höschele
3. Manuel Pflügl, Philipp Hug

## Damen-Doppel

1. Malanie Müller, Natascha Kögler
2. Claudia Stoleski, Franziska Winzetitsch
3. Monika Adlung, Sandra Waldbruch

## Senioren A Einzel

1. Egon Baierl, BKS SV Stuttgart-Nord
2. Ulrich Battes, TSV Tübingen
3. Joachim Wagner, BSF Reutlingen



Württembergische Meister Herren: Gold für Brian Hoffmann (Mitte), Silber Christian Reusch (l.) und Bronze Torsten Reinhardt (r.).

## Senioren B Einzel

1. Uli Zeitler, BSV Ludwigsburg
2. Reinhold Paitz, BSV Gerlingen
3. Hans Gerold, BSV Tübingen

## Senioren C Einzel

1. Marcel Blaser, KV Stuttgart
2. Rudolf Fafreider, BG Möhringen
3. Sepp Hycl, BSV Ludwigsburg

## Seniorinnen A Einzel

1. Christiane Kühn, BSV Reutlingen
2. Margit Huber, SV Böblingen
3. Gabi Göbel, SB Bietigheim

## Seniorinnen B Einzel

1. Marga Hummer, KV Stuttgart
2. Evi Auracher, KV Stuttgart
3. Susanne Frielinghaus, BSF Reutlingen

## Seniorinnen C Einzel

1. Lore Jung, SB Bietigheim
2. Inge Wald, BG Möhringen
3. Renate Klausmann, KV Stuttgart



Mixed-Doppel-Sieger, von links: Daniel Waldbruch, Sandra Waldbruch, Marcus Bettinger, Natascha Kögler, Katarina Koch und Tim Farenski.  
Bild: Ernst Kleinknecht

## Finale württembergische Meisterschaften Mixed-Doppel 2012

Mit einer klaren Dominanz des Teams *Natascha Kögler* und *Marcus Bettinger* (BKS SV Stuttgart-Nord) zogen diese auf Platz eins in das Finale ein. Die Plätze zwei und drei folgten bis zu diesem Zeitpunkt erst mit 600 Pins Differenz. Bis hierhin hatte *Marcus Bettinger* bereits zwei herausragende 6-Serien (1581 und 1512) sowie ein perfektes Spiel hinter sich gebracht und auch *Natascha Kögler* glänzte mit einem Gesamtschnitt von über 220 Pins. Im Finale ließen die Spitzenreiter keine Zweifel zu. Sie gewannen alle Spiele und auch hier erzielte *Markus Bettinger* im vierten Spiel wieder ein perfektes Ergebnis. Sie erhöhten somit ihren Vorsprung auf knapp 1000 Pins. *Natascha Kögler* (217,12 Gesamtschnitt) und *Marcus Bettinger* (243,20 Gesamtschnitt)

sind württembergische Mixed-Doppel-Meister 2012. Die Teams *Christiane Kühn* und *Christian Reusch* (BSV Reutlingen) sowie *Corina Neumann* und *Holger Höschele* (BSO Stuttgart) konnten sich am Finaltag noch um einen Platz verbessern. Die letzten zwei Tickets zur deutschen Meisterschaft gingen aber mit sechs gewonnenen Spielen an das Geschwisterpaar *Sandra Waldbruch* (BSO Stuttgart/Gesamtschnitt 200,68) und *Daniel Waldbruch* (BKS SV Stuttgart-Nord/Gesamtschnitt 225,52), die sich noch von Platz drei auf Platz zwei vorarbeiten konnten. *Katarina Koch* (BSV Tübingen/Gesamtschnitt 198,80) und *Tim Farenski* (BKS SV Stuttgart-Nord/Gesamtschnitt 224,12) erhielten mit Platz drei die letzte Fahrkarte.

Carol Brown



Die Juniorensieger von links: Manuel Pflügl, Jan Aldinger, Dennis Reuter.

Bild: Jürgen Aldinger

## Württembergische Meisterschaften Junioren

*Jan Aldinger* (BSV 007 Böblingen – BC Waiblingen) ist württembergischer Meister der Junioren 2012. Durch seine beeindruckenden Leistungen im Halbfinale (1506 Pins auf sechs Spiele) und im Finale (1596 Pins auf sieben Spiele) war er für seine Mitkonkurrenten nicht mehr erreichbar. Mit über 230 Pins Vorsprung und einem Gesamtschnitt von 225 setzte er sich an die Spitze. *Manuel Pflügl* (BKS SV Stuttgart-Nord) konnte sich am letzten Spieltag steigern und erreichte mit einem Gesamtschnitt von 215,6 Pins Platz zwei. Mit einem erfolgreichen Matchplay (sechs Siege aus sieben Spielen) platzierte sich *Dennis Reuter* (BSV Tübingen, 209,1) auf Rang drei. Den vierten Platz erkämpfte sich *Sascha Michels* (BSV 007 Böblingen – BC Waiblingen).

Carol Brown

# Meister

## Senioren A TRIO

1. BSV Ludwigsburg 1  
Zeitler, Schneppe, Gerold
2. BSV 007 Böblingen  
Joachim Hirth, Werner Knöbl, B. Stöckl
3. BSV Ludwigsburg 2  
Fuchs, Herbold, Nägele

## Senioren B TRIO

1. KV Stuttgart  
Marcel Blaser, Wolfgang Gutzmer, Norbert Ltzei, Andreas Völkel
2. BSV Gerlingen  
Reinhold Paitz, Joe Perryman, Dieter Rau
3. BG Möhringen  
Roland Auch-Schenk, Walter Wais, Jürgen Arp

## Senioren C TRIO

1. BT Rottenburg  
Georg Winter, Achin Exner, Armin Bayer
2. BKS Stuttgart-Nord  
Walter Eisele, John Messicci, J. Weishaupt
3. KV Stuttgart  
Manfred Kapp, Werner Kimmerle, Uli Schmitt, Dietmar Sehn

## Seniorinnen TRIO

1. BSF Reutlingen 2  
Roswitha Wokusch, Ute Zimmermann, Christiane Kühn
2. SB Bietigheim  
Gabi Göbel, Sylvia Klempin, Lore Jung, Beate Nicolussi
3. BSF Reutlingen 1  
Doris Sauer, Susanne Frielinghaus, Margit Huber

# Die Stuttgarter trumpten auf

Bei der männlichen A-Jugend war der Wettbewerb über weite Strecken ausgeglichen und die Führung sowie die weiteren Platzierungen wechselten immer wieder, es spielten immerhin 6 von 12 Finalteilnehmern einen Schnitt von über 200. Allerdings konnte *Tim Farenski* mit einem herausragenden Ergebnis im Halbfinale die Führung übernehmen und diese im Finale dann noch ausbauen und wurde verdient württembergischer Meister.

Bei der weiblichen A-Jugend wurde der Wettbewerb in diesem Jahr von einer Spielerin beherrscht: *Saskia Schutte*. Sie übernahm nach dem ersten Vorrunden-Start die Führung und baute diese in den folgenden Starts konstant aus und wurde am Ende mit deutlichem Abstand württembergische Meisterin. Allerdings war auch dieser Wettbewerb sehr spannend, vor allem durch die Kämpfe um Platz 2 und 3 bzw. 4 und 5, bei beiden fiel die Entscheidung erst im Finale und auch dort nur sehr knapp mit 12 bzw. 11 Pins Differenz nach insgesamt 24 Spielen.

Bei der männlichen B-Jugend sah es über weite Strecken so aus, als ob *Rouven Schlingensief* ohne Probleme den Titel holen würde, spielte er doch in beiden Vorrunden und dem Halbfinale das jeweils höchste Ergebnis. Allerdings kam er während des Finales nicht ganz mit den Bahnverhältnissen klar und musste daher etwas um den Titel bangen, da mit jedem Spiel die Verfolger näher kamen. Am Ende reichte der in den ersten drei Starts erspielte Vorsprung für *Rouven Schlingensief*, um sich den Titel des württembergischen Meisters zu sichern. Bei der weiblichen B-Jugend wurde der Wettbewerb, ähnlich wie bei der weiblichen

A-Jugend, von einer Spielerin dominiert: *Alica Donner*. *Alica* übernahm nach der ersten Vorrunde die Führung, baute diese in Vorrunde zwei und Halbfinale konstant aus und musste auch im Finale nur wenige Pins an die Verfolger abgeben. Somit holte sich *Alica Donner* souverän den Titel der württembergischen Meisterin.

## A-Jugend männlich

1. Tim Farenski, BKS Stuttgart-Nord 5251
2. Robin Menacher, BKS Stuttgart-Nord 5060
3. Marc Scheck, BSV Reutlingen 4880

## A-Jugend weiblich

1. Saskia Schutte, BKS Stuttgart-Nord 4678
2. Melissa Richards, BSV 007 Böblingen 4163
3. Tamina König, BKS Stuttgart-Nord 4151

## B-Jugend männlich

1. Rouven Schlingensief, Stuttgart-Nord 4218
2. Yannik Siegmund, BKS Stuttgart-Nord 4163
3. Yannick Riekert, BSV Tübingen 3938

## B-Jugend weiblich

1. Alica Donner, BSV Neckarsulm 3776
2. Jennifer Sacher, BSF Reutlingen 3570
3. Lisa-Marie Junger, BSF Reutlingen 3534

Ich möchte an dieser Stelle allen Spielerinnen und Spielern für die fairen und spannenden Wettkämpfe danken. Ich will aber auch den Trainern und Betreuern meinen Dank aussprechen für die hervorragende und engagierte Arbeit, die jeder Einzelne in seinem Verein leistet. Auch den Eltern sei Dank ausgesprochen, vor allem für die Unterstützung ihrer Kinder, sei es durch Fahrdienste oder Material. mst



Die A-Jugend-Sieger, v.l.: Melissa Richards, Robin Menacher, Tim Farenski, Saskia Schutte, Tamina König und Marc Scheck.



Die B-Jugend-Sieger, v.l.: Yannik Siegmund, Jennifer Sacher, Rouven Schlingensief, Alica Donner, Yannick Riekert, Lisa-Marie Junger.

# Neue Pässe 2013 Bowling

## Aufruf an alle Klub- und Vereinssportwarte Bowling!

In der DKB Bundesversammlung 2006 wurde beschlossen, dass die grünen DKB-Spielerpässe maximal noch 6 Jahre, bis 31.12.2012 ihre Gültigkeit behalten.

Dies bedeutet für alle Bowlingspieler/innen, dass deren grüne Spielerpässe nach dem 31.12.2012 nicht mehr gültig sind und sie nach diesem Termin ihr Spielrecht verlieren.

## Ergo: Wer nach dem 31.12.2012 keinen gelben Spielerpass vorlegen kann ist nicht spielberechtigt.

Weil erfahrungsgemäß gesetzte Termine gerne ignoriert werden, wird es gegen Ende 2012 mit Sicherheit zu Problemen bei der Ausstellung der neuen Pässe kommen. Da die Geschäftsstelle knapp vor „Torschluss“ voraussichtlich in einer Flut von beantragten Pässen ertrinken und dadurch nicht in der Lage sein wird rechtzeitig alle Pässe bis Januar 2013 fertig stellen zu können.

Am Jahresende ist die Geschäftsstelle bereits ausgelastet mit den Bestandserhebungen und

anschließender Verteilung der Beitragsmarken an alle Vereine im Verbandsgebiet.

Deshalb bitten wir, tut Euch und Euren Mitgliedern den Gefallen und wartet nicht bis es zu spät ist, sondern beginnt jetzt die Pässe zu beantragen und auszutauschen.

Es wäre hilfreich, wenn die betroffenen Spieler selbst die Initiative ergreifen und ihren „grünen Pass“ und ein **neues Passbild** abgeben würden. Unterliegt nicht dem Trugschluss, dass bis Ende 2012 noch genügend Zeit bleibt.

## Der neue Pass sollte mit einem aktuellen Passbild ausgestattet werden, das nicht älter als 5 Jahre sein sollte.

*Klubsportwarte:* Fordert alle Mitglieder, die noch einen „grünen Pass“ besitzen, auf, bis Anfang September ein neues Passbild abzugeben.

Ist der Zeitpunkt erreicht, sammelt bitte die Pässe ein und heftet die Passbilder hinzu, beschriftet zur Sicherheit die Rückseite der Passbilder mit dem Spielernamen, um Verwechslungen zu vermeiden. Und dann ab an die Geschäftsstelle.

## Ranglistenkarten:

Wenn Ihr die neuen Pässe von der Geschäftsstelle zurück erhalten habt, könnt Ihr die Ranglistenkarten bestellen.

*WICHTIG +++*

Vergesst nicht, bei Bestellung der RL-Karten die geänderten neuen Passnummern anzugeben.

*Sektion Bowling*

## Turnierabsage

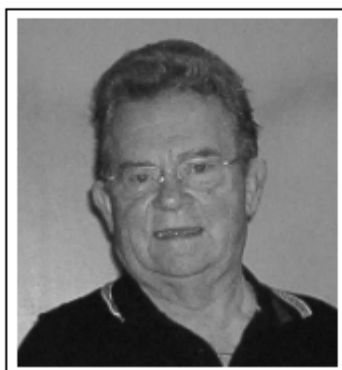
**Wegen mangelnder Teilnehmerzahlen kann der Veranstalter BSV Reutlingen e.V. die Durchführung des Turniers**

## 10. Reutlinger Bowling Cup

**nicht mehr aufrecht erhalten und sieht sich gezwungen das Turnier abzusagen.**

Auf Nachfrage der Redaktion wird Thomas Hermann 2013 diese 10. Auflage noch einmal versuchen durchzuführen. Allerdings bereitet ihm der Terminplan gehörige Kopfschmerzen. Bei der Vielzahl von Terminen ein solches Turnier richtig zu platzieren ist unmöglich. Wir wünschen ihm auf der Suche nach der richtigen Entscheidung viel Glück und einen guten Zuspruch von Seiten der Spielerinnen und Spieler. *hibu*

## Hanns Lehmann



\* 09.02.1931 † 02.07.2012

**Wir trauern um unseren Sportkameraden und Ehrenvorsitzenden. Gemeinsam haben wir viele Erfolge gefeiert und schöne Stunden erlebt. Er starb nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 81 Jahren.**

**Er wird uns allen sehr fehlen.**

**In dankbarer Erinnerung**

**SV Fellbach Bowling**

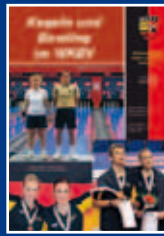
## Christian Birlinger beim 12<sup>th</sup> World Youth Championship in Thailand

Mit dem Mastersfinale im Blu-O Paragon Bowling Center wurden die 12. World Youth Championships in Bangkok/Thailand beendet. Schwedens *Daniel Fransson* wurde der Weltmeister 2012 mit dem Gewinn der Goldmedaille im Mastersfinale.

Der Viertplatzierte *Chris Via*, der sich im Halbfinale gegen *Sam Cooley* aus Australien mit 246:180 Pins durchgesetzt hatte, traf im Finale auf *Daniel Fransson*, der im Halbfinale den Amerikaner *Marshall Kent* mit 242:202 Pins besiegt hatte. Im Finale konnte sich *Daniel Fransson* gegen *Chris Via* mit 206:198 durchsetzen und die Goldmedaille einfahren.

Die doppelte Goldmedaillengewinnerin *Hwang Yeon-Ju* holte sich ihr drittes Gold bei dieser WM gegen die topgesetzte *Jacqueline Sijore* aus Malaysia, gegen die sie mit 226:215 Pins gewann. *Christian Birlinger*, der als Viertplatzierte die zweite Runde erreichte, spielte im Round-Robin-Modus über sieben Spiele einen Schnitt von 213 Pins (inkl. Bonus) und erzielte in der Abschlusstabelle den sechsten Platz.

Die bisher erschienenen Hefte



1



2



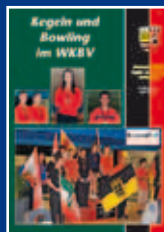
3



4



5



6



7



8



9